

BTHG: Brief des Landesbeirats zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes im Land Berlin.

Seite 2

Kultur: Inklusion im Blick - Wanderausstellung kommt nach Berlin.

Seite 5

Arbeit: Barrierefreie Arbeitsplätze für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen.

Seite 6

Kultur: Parieté 2019 - weit mehr als nur eine gewöhnliche Gala.

Seite 7

Reise: Fliegen mit Behinderung - Hilfestellungen an den Flughäfen.

Seite 11

BERLINER BEHINDERTEN ZEITUNG

Herausgeber: Berliner Behindertenverband e.V. „Für Selbstbestimmung und Würde“

Erscheint in Berlin und ausgewählten Orten in Deutschland

Jahres-Abonnement: 15 Euro

Das meinen wir!



Bahn für alle?

Von Dominik Peter

Die Bahn ist noch weit von Inklusion oder Teilhabe entfernt, denn tagtäglich werden behinderte Fahrgäste diskriminiert. Mal müssen behinderte Fahrgäste nahezu den doppelten Fahrpreis bezahlen, ein anderes Mal werden sie im Zug einfach sitzen gelassen. An bestimmten Bahnhöfen aussteigen? - Pustekuchen. Per Aufzug zum Gleis - nicht heute, denn der Lift ist defekt. So sieht der graue Alltag bei der Bahn tatsächlich aus. Nachzulesen sind einige der Bahn-Pannen auf der neuen Internetseite barrierefreiebahn.de, die kürzlich online ging.

Initiator der neuen Internetseite ist der Kieler Aktivist Kay Macquarrie. In der Behindertenszene ist er seit Jahren bekannt, denn er hatte sich bereits erfolgreich mit europäischen Fluggesellschaften angelegt. Der Grund, um auch auf die Bordtoilette zu kommen, ist ein Bordrollstuhl notwendig. Mittlerweile bieten diesen Service viele Flugunternehmen selbst auf den Kurz- und Mittelstrecken an. Jetzt will er die Bahn in die Spur bringen. Er fordert unter anderem: Gleiche Rechte für alle Bahnreisenden und eine barrierefreie Bahn. Damit meint er, dass behinderte Fahrgäste auch ohne fremde Hilfe ein- und aussteigen können. Wer das Gleiche fordert, kann seine Petition unterschreiben. Der Link dazu findet sich auf der Internetseite von barrierefreiebahn.de.

Ich habe die Petition bereits unterschrieben, denn es wird Zeit, dass die Bahn endlich richtig Fahrt aufnimmt. Deutschland muss in puncto Barrierefreiheit endlich vorankommen. ▶



Am 30. August 2019 finden eine Gedenkveranstaltung und ein Symposium aus Anlass des fünfjährigen Bestehens des Gedenkortes an der Tiergartenstraße 4 in Berlin statt.

Euthanasie

Vor 80 Jahren starteten die Massenmorde an Behinderten

Von Dominik Peter

Als Adolf Hitler Ende Oktober 1939 die Anordnung zur „Ausrottung lebensunwerten Lebens“ unterschrieb, läuft die systematische Massentötung behinderter Menschen bereits. Den Erlass hatte Hitler am 1. September 1939 zurückdatiert, um wohl den Zusammenhang zum Kriegsbeginn mit Polen herzustellen.

Die Besonderheit dieser Anordnung war die Tatsache, dass es der einzige Auftrag zur Menschenvernichtung war, die Hitler persönlich unterschrieben hatte. Insgesamt wurden bis Ende des zweiten Weltkriegs circa 300.000 Patienten aus Heil- und Pflegeanstalten sowie rassistisch und sozial unerwünschte Menschen im Deut-

schen Reich und im besetzten Europa als lebensunwert abgestempelt und getötet. Zunächst begann das Morden in Polen und ab Anfang 1940 auch im Deutschen Reich. Die Planungs- und Verwaltungszentrale des sogenannten Euthanasie-Programms befand sich ab April 1940 in der Tiergartenstraße 4. Hier organisierten Ärzte und Verwaltungspersonal die Erfassung und Selektion der Patienten. Sie organisierten von dort aus den Transport in sechs eigens dafür eingerichtete Gasmordanstalten. Die Vernichtungsanstalten waren in Hadamar, Grafeneck, Sonnenstein, Brandenburg, Bernburg und Hartheim.

Bis August 1941 töteten Ärzte dort über 70.000 Menschen, bis 1945 wurden weitere 90.000 durch Nahrungsentzug oder durch die Verabreichung

von Medikamenten umgebracht. Zudem wurden in vielen Heil- und Pflegeanstalten sogenannte Kinderfachabteilungen eingerichtet, in denen behinderte Kinder zu medizinischen Versuchen missbraucht wurden. In der Regel endeten die Versuche mit dem Tod der Kinder. Bis Kriegsende fielen allein dieser klinischen Euthanasie-Variante rund 5.000 Kinder zum Opfer. Das Euthanasie-Programm war das erste systematische Massenverbrechen des nationalsozialistischen Regimes unter Adolf Hitler. Das Euthanasie-Programm gilt als Vorstufe zur Vernichtung der europäischen Juden, Sinti und Roma.

Fünf Jahre Gedenkort T4

Um diesen Menschen zu gedenken, wurde vor fünf Jah-

ren der Gedenkort T4 von der Bundesrepublik Deutschland eingerichtet. Das Kürzel T4 steht hierbei für die Adresse Tiergartenstraße 4, wo sich einst die Planungs- und Verwaltungszentrale des sogenannten „Euthanasie“-Programms befand.

Anlässlich des Gedenkens an das Euthanasie-Programm, das vor 80 Jahren begann, sowie des fünfjährigen Bestehens des Gedenk- und Informationsortes T4, findet am 30. August eine feierliche Gedenkstunde statt. Die Gedenkstunde wird von Dr. Klaus Lederer (Senator für Kultur und Europa, Bürgermeister von Berlin), sowie Jürgen Dusel (Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen) und Sigrid Falkenstein (Angehörige) eröffnet. ▶

Nachrichten kompakt

Demo-Video

Das offizielle Video zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung ist erschienen. Es kann auf dem Youtube-Kanal des Berliner Behindertenverbands angesehen werden.

Bundesvorstand Selbst Aktiv

Rainer-Michael Lehmann (Selbst Aktiv Berlin) wurde in den Bundesvorstand von Selbst Aktiv gewählt. Karl Finke (Niedersachsen) wurde als Bundesvorsitzender im Amt bestätigt.

U-Bahnhof Hauptbahnhof

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2020 soll die derzeit am Alexanderplatz endende bzw. beginnende U-Bahnlinie U5 zum Berliner Hauptbahnhof verlängert werden. Daraus ergeben sich nach Ansicht von Arnd Hellingner - Vorstandsmitglied im Berliner Behindertenverband e.V. - auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität neue Nutzungsmöglichkeiten des ÖPNV. Daher ist es für ihn unverständlich, dass am Hauptbahnhof in den vergangenen Monaten zwei weitere Rolltreppen installiert wurden, die Nachrüstung eines weiteren Aufzugs jedoch unterblieb. Auf diese Tatsache machte er in einem Brief an die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen, Christine Braunert-Rümenapf, aufmerksam.

Mehr Arbeit

Die Beratungen bei der Antidiskriminierungsstelle des Bundes sind 2018 im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen. Dies geht aus dem Jahresbericht der Antidiskriminierungsstelle hervor. Im Jahr 2018 gingen 3.455 Anfragen bei der Beratung der Antidiskriminierungsstelle ein, die sich auf mindestens ein im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz geschütztes Diskriminierungsmerkmal (z.B. Alter, Behinderung) bezogen.

anzeige

Wir sind in Berlin und Brandenburg für Sie tätig.



„Ambulant vor stationär“ pflegen und assistieren wir Sie mit und ohne außerklinischer Beatmung nach ihren speziellen Bedürfnissen.

Wir bieten:

- Persönliche Assistenz
- Intensivpflege
- Beratung



030 551 592 90 | info@apd24.eu | www.apd24.eu | Warener Str. 1 | 12683 Berlin

BTHG

Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes

BBZ/PM Offener Brief des Landesbeirats von Menschen mit Behinderung zum aktuellen Stand der Erarbeitung eines Gesetzes zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes im Land Berlin.

Das Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen, kurz Bundesteilhabegesetz (BTHG), sieht umfassende Beteiligungsrechte für Interessenvertretungen von Menschen mit Behinderungen auch auf Landesebene vor. Die federführende Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales hatte Verbändevertreter zur Anhörung des von ihr vorgelegten Gesetzes – und Verordnungsentwurfs zur Umsetzung des BTHG in Berlin eingeladen. Trotz anderslautender Empfehlungen eines vom Senat in Auftrag gegebenen wissenschaftlichen Gutachtens sowie des Votums der Verbände der Menschen mit Behinderungen, eine landesweit gleichwertige Leistungsprüfung und -gewährung von Teilhabeleistungen über möglichst wenige zuständige Ämter sicherzustellen, manifestiert der Gesetzesentwurf den bestehenden Status Quo einer Zuständigkeit in den einzelnen Bezirken. Die Nichtbeachtung des Votums widerspricht dem Geist der Partizipation wie er umfänglich dem Text (und Pflichten) der UN Behindertenrechtskonvention zu entnehmen ist.



© Jasper Dombrowski / BBZ

Bezüglich der Umsetzung des BTHG hatte sich der Landesbeirat bereits in einem Schreiben vom Juli 2018 und seinem Beschluss vom November 2018 explizit für eine überbezirkliche Lösung in Form von vier regionalisierten Teilhabeamtären ausgesprochen, die auch die Teilhabeleistungen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen beinhalten sollte. Die Interessenvertretung der Menschen mit Behinderungen wird insbesondere in den §§ 9, 10, 15 und 16 des

Entwurfs des Gesetzes zur Umsetzung des BTHG in Berlin (BlnTG) geregelt. Wir begrüßen sehr, dass die Interessenvertretung der Menschen mit Behinderungen im BlnTG so großen Raum einnimmt. Bedauerlicherweise finden sich jedoch im Entwurf keine Regelungen bezüglich der zu einer Entwicklung von notwendigen Strukturen dringend benötigten Ressourcen, die die vorgeschriebene Interessenvertretung ermöglichen würde. Die derzeitigen 15 stimmberechtigten Mitglieder des Landesbeirats und ihre Vertreter, die für diese Interessenvertretung qualifiziert sind, können diese Arbeit alleine nicht leisten. Zum einen handelt es sich um hochkomplexe Aufgaben, die einen großen Zeitaufwand erfordern. Zum anderen sind die Mitglieder teilweise berufstätig und müssten ihre berufliche Tätigkeit zu einem erheblichen Teil ruhen lassen. Damit würden wichtige Vereine, die sich für die Belange von Menschen mit Behinderungen einsetzen,

quasi lahmgelegt, was nicht Sinn und Zweck der im BTHG verankerten Interessenvertretung sein kann. Zukünftig sind nicht nur die Mitarbeit im Teilhabebeirat auf Landesebene, sondern auch auf bezirklicher Ebene, sowie die Delegation für die Rahmenvertragsverhandlungen und für die Schiedsstelle vorgesehen. Gemäß § 16 ist der Berliner Teilhabebeirat darüber hinaus an der Evaluation der Umsetzung des BTHG zu beteiligen. Außerdem sollen nach dem Entwurf gemäß § 34 Absatz 3 Nr. 3 Buchstabe e) des Gesetzes über die Zuständigkeiten in der Allgemeinen Berliner Verwaltung (Allgemeines Zuständigkeitsgesetz – AZG) fünf Vertretungen der Interessensvertretungen für Menschen mit Behinderungen vom Berliner Teilhabebeirat in den Widerspruchsbeirat entsandt werden. Artikel 7 des Entwurfs sieht darüber hinaus folgende Änderungen des Wohnteilhabegesetzes vor: „Soweit es sich um Sachverhalte der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen handelt, werden Interessenvertretungen, die Bewohnerinnen und Bewohner sowie Nutzerinnen und Nutzer vertreten, vom Berliner Teilhabebeirat benannt.“ Auch hier sind also für die Interessenvertretung personelle Kapazitäten notwendig, über die der Landesbeirat in der derzeitigen Struktur nicht verfügt. Diese vielfältigen Auf-

gaben der bundesgesetzlich vorgeschriebenen Interessenvertretung können nur wahrgenommen werden, wenn das Land Berlin gemeinsam mit den Interessenvertretungen der Menschen mit Behinderungen leistungsfähige Strukturen der Mitwirkung und Beteiligung entwickelt. Sowohl die Entwicklung dieser Strukturen als auch die Aufrechterhaltung derselben erfordern den Einsatz finanzieller Mittel. Der Gesetzesentwurf wird voraussichtlich im Herbst dieses Jahres im Abgeordnetenhaus eingebracht. Die Diskussion mit den Abgeordneten, vor allem aber die Initiative für eine Lösung im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention der Menschen mit Behinderungen sieht der Landesbeirat als Kern seiner aktuellen Arbeit an und wird sich mit der ihm zur Verfügung stehenden Kraft für dieses Ziel einsetzen.

Wir fordern den Berliner Senat und den Berliner Haushaltsgesetzgeber auf, durch die Bereitstellung bedarfsgerechter Ressourcen eine wirkungsvolle Partizipation von Menschen mit Behinderungen zu ermöglichen. Bitte treten Sie mit uns hierüber in einen Dialog.

Für den Landesbeirat für Menschen mit Behinderung Kathrin Geyer, Thomas Zander (beide Stellv. Vorsitzende des Landesbeirats für Menschen mit Behinderung Berlin).

Kritik üben lernen

Pressefreiheit ist ein hohes Gut

Von Christian Grothaus

Gerne wird der Überbringer schlechter Nachrichten reflexartig attackiert, anstatt sich mit der eigentlichen Kritik im Detail auseinander zu setzen. So geschah es jüngst der Berliner Behindertenzeitung (Kurzform BBZ).

Was will man damit bezwecken? Will man dadurch andere gesellschaftliche Strömungen und Meinungen nicht zu Wort kommen lassen? Darf nur noch Kritik geübt werden, wenn es bestimmten Personenkreise passt? An der Redaktion ist die Kritik kom-



plett abgeprallt. Weil wir kein Verlautbarungsblättchen sein wollen und wir uns nach dem Berliner Pressegesetz richten, welches besagt:

„Die Presse nimmt berechtigte Interessen im Sinne des § 193 StGB wahr, wenn sie in Angelegenheiten von öffentlichem Interesse Nachrichten beschafft und verbreitet, Stellung nimmt, Kritik übt oder in anderer Weise an der Meinungsbildung mitwirkt.“

Dieser Aufgabe nehmen wir ernst. Die Redaktion der BBZ ist stets bemüht, die vielen Facetten in der Behindertenbewegung widerzuspiegeln, weshalb wir tagtäglich abwägen müssen. Was wir jedoch nicht abwägen, ist die Tatsache, auch anders Denkende zu Wort kommen zu lassen.

Presserecht in Deutschland

Berliner Pressegesetz

Vorabemerkung: In der Bundesrepublik Deutschland ist das Pressewesen der Gesetzgebungskompetenz der Länder vorbehalten. Somit ergibt sich das Presserecht für jedes einzelne Bundesland aus dem jeweiligen Landespressegesetz.

Die Presse ist frei. Sie dient der freiheitlichen demokratischen Grundordnung (Art. 1). Die Presse erfüllt eine öffentliche Aufgabe. Die Presse hat alle Nachrichten vor ihrer Verbreitung mit der nach den Umständen gebotenen Sorgfalt auf Inhalt, Wahrheit und Herkunft zu prüfen. Die Presse nimmt berechtigte Interessen im Sinne des § 193 StGB wahr, wenn sie in Angelegenheiten von öffentlichem Interesse Nachrichten beschafft und verbreitet, Stellung nimmt, Kritik übt oder in anderer Weise an der Meinungsbildung mitwirkt (Art. 3).

Das Grundgesetz

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt (Art. 5).

anzeige



Auto-Mobilität für Menschen mit Behinderung

www.reha-mobil.de

REHA mobil Berlin Medczinski GmbH - Fabrikstraße 8b - 16761 Hennigsdorf



Tel. 030 - 6151014

REHA

mobil • Berlin



Neue Serie: WfbM

Das Werkstätten ABC

Von Christian Grothaus

In Deutschland gibt es rund 700 Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (Kurzform WfbM). Einrichtungen, die im öffentlichen Diskurs polarisieren. Aber was sind Werkstätten eigentlich, wie kommt man rein und raus? Was passiert hinter den Kulissen? Diese und weitere Fragen will die Berliner Behindertenzeitung in der Serie beantworten.

Ungefähr 300.000 Menschen haben im Jahr 2018 eine Beschäftigung in einer Werkstatt gefunden. Aber was ist unter einer Werkstatt zu verstehen? Eine Werkstatt bietet denjenigen behinderten Menschen, die wegen Art oder Schwere der Behinderung nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können, eine angemessene berufliche Bildung und eine Beschäftigung. Sie gelten als Rehabilitationseinrichtungen und haben laut § 136 SGB XI unter anderem den gesetzlichen Auftrag die Persönlichkeit des Betroffenen zu entfalten und die Leistungs- und Erwerbsfähigkeit zu erhalten, zu erhöhen oder wiederzugewinnen. Dabei muss gewährleistet sein, dass Werkstattbeschäftigte entweder in der Werkstatt ein Mindestmaß an wirtschaftlich verwertbarer Arbeitsleistung erbringen oder sogar ins Erwerbsleben eingegliedert werden können. Um das zu erreichen, führt die Werkstatt berufsbildende und persönlichkeitsfördernde Maßnahmen durch. Damit sind unter anderem therapeutische, soziale, pflegerische oder psychologische Dienste gemeint, welche über entsprechendes Fachpersonal verfügen.

Die WfbM-Bereiche

Aber wie sieht die Arbeit in den WfbMs genau aus? Die WfbMs gliedern sich in drei Bereiche: Dem Eingangsverfahren, dem Berufsbildungsbereich und dem Arbeitsbereich. Im Eingangsbereich wird festgestellt, ob die Werkstatt für behinderte Menschen überhaupt die geeignete Eingliederungsmaßnahme ist und welche spezifischen Werkstattbereiche bzw. ergänzende Leistungen in Betracht kommen. Das Eingangsverfahren dauert zwischen 4 Wochen und 3 Monaten. Im anschlie-



© David Herrera Calzada | shutterstock.com

ßenden Berufsbildungsbereich lernen die Betroffenen die unterschiedlichen Arbeitsfelder der WfbM kennen (z.B. Gärtnern, Holzverarbeitung, Hauswirtschaft). Es finden zudem Lehrgänge statt, um die Teilhabe am Arbeitsleben zu verbessern. Im letzten Arbeitsbereich gibt es ein möglichst breites Angebot an Arbeitsplätzen, um die Produktionsaufträge und die Dienstleistungen der Werkstatt zu erbringen. Im Idealfall soll der Übergang auf den ersten Arbeitsmarkt stattfinden. Hier sind aber die Voraussetzungen jedes Einzelnen in Betracht zu ziehen.

Entlohnung in der WfbM

Nach § 219 SGB IX sind die Werkstätten verpflichtet, ihren Angestellten ein nach Leistung angemessenes Arbeitsentgelt zu zahlen. Dieses setzt sich aus einem Grundbetrag, einem Steigerungsbetrag und Arbeitsförderungsgeld zusammen. Während der Grundbetrag unabhängig von der Leistung des Beschäftigten bemessen wird und derzeit 80 Euro im Monat beträgt, ist der Steigerungsbetrag leistungs-

abhängig. Das Arbeitsförderungsgeld wird im Gegensatz zu den anderen beiden Beträgen nicht aus der Leistung der Arbeit bezahlt. Vielmehr bekommen die Werkstätten diese zu ihren Vergütungen von dem Rehabilitationsträger. Das sind derzeit 52 Euro. Voraussetzung für die Inanspruchnahme ist aber, dass das Arbeitsentgelt, zusammen mit dem Arbeitsförderungsgeld, 351 Euro nicht überschreitet. Der Bundestag hat am 6. Juni 2019 eine Erhöhung der Beträge beschlossen. Der Grundbetrag steigt in mehreren Stufen bis 2023 auf 119 Euro an.

Wege in die WfbM

Und wie kommt man in eine Werkstatt? Der Mensch mit Behinderung muss einen Antrag bei den Rehabilitationsträgern stellen. Die individuellen Voraussetzungen des behinderten Menschen entscheiden letztlich, welcher Träger zuständig ist (z.B. Rentenversicherung, Agentur für Arbeit oder Eingliederungshilfe). Welche dies im Einzelfall sind, kann bei den Rehabilitationsträgern erfragt werden.

Ist ein Antrag eingereicht worden, wird überprüft, ob der Werkstattinteressent in der Werkstatt aufgenommen werden kann oder ob andere Perspektiven in Frage kommen. Hierzu gibt es einen Fachauschuss, der sich aus Vertretern der WfbM und der Kostenträger zusammensetzt. Dieser entscheidet nach Abschluss des Eingangsverfahrens wie es weitergeht. Die gleiche Zielsetzung hat eine zum 1. Juli 2008 eingeführte Maßnahme im Vorfeld einer Werkstattaufnahme. Sie heißt „Diagnose der Arbeitsmarktfähigkeit besonders betroffener behinderter Menschen“ (DIA-AM) und richtet sich an behinderte Menschen, deren Leistungsfähigkeit im Grenzbereich zwischen der WfbM und dem allgemeinen Arbeitsmarkt liegt. Bei diesem diagnostischen Verfahren werden die Eignung und die Potentiale des behinderten Menschen abgeklärt.

Wege aus der Werkstatt

Ob ein Mensch mit Behinderung wieder auf den allgemeinen Arbeitsmarkt Fuß fassen kann, ist auch in-

dividuell festzustellen. Hierzu stehen im Arbeitsbereich zum Beispiel Außenarbeitsplätze (ausgelagerte bzw. betriebintegrierte Arbeitsplätze) zur Verfügung, die den Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt erleichtern können. Das heißt, ein Mensch mit Behinderung hat zwar seinen Werkstattstatus weiterhin aber arbeitet in einem privatwirtschaftlichen Unternehmen. Mit diesen Betrieben können dann - beispielsweise über Vertragspraktika - die Übergänge gelingen. Zudem wur-

de das Budget für Arbeit zum 01.01.2018 eingeführt. Dies soll potentiellen Arbeitgebern animieren, Menschen aus einer WfbM auf dem ersten Arbeitsmarkt einen Job anzubieten. Arbeitgeber bekommen beim Budget für Arbeit erhebliche finanzielle Förderungen. Doch bisher kommt das Budget für Arbeit im Land Berlin kaum zum Tragen (siehe hierzu den Artikel zu diesem Thema auf der Seite 6).

Lesen Sie in der nächsten BBZ, was Werkstattbeschäftigte denken und meinen. ◀

Werkstätten in Berlin

In Berlin gibt es insgesamt 17 WfbMs, die der LAG WfbM Berlin angehören. Sie sind auf 96 Arbeitsstandorte verteilt und verzeichnen einen Jahresumsatz von circa 165 Millionen Euro. (Stand 2015). Die Berliner WfbMs beschäftigen rund 8.790 Menschen mit Behinderungen in Arbeits- und Berufsbildungsbereichen. 1.400 Menschen mit Behinderungen sind in Beschäftigungs- und Förderbereichen tätig (Stand 2017). Sie können in Berlin aus rund 120 Arbeitsangeboten wählen. Zu den Beschäftigten kommen noch einmal 1.200 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die für die Berliner WfbMs in der Betreuung, Bildung und Anleitung von Menschen mit Behinderung tätig sind. (Stand 2017) Aus diesen Zahlen geht hervor, dass die Werkstätten ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Berlin sind.

Berufliche Karriere für Persönlichkeiten mit Behinderung

34 BERUFSBILDER FÜR IHR WEITERKOMMEN



Alle Infos kostenlos unter:
0800 541 333 4

BWB
www.bwb-gmbh.de



Die neue barrierefreie Berliner Toilette Innovativ bis ins Detail

Mitgliederversammlung

Wahlen zum Vorstand des BBV

Von Lutz Kaulfuß

Auf seiner Mitgliederversammlung am 1. Juni haben die Vereinsmitglieder des Berliner Behindertenverbands e.V. (Kurzform BBV) ihren Vorstand für die kommenden zwei Jahre gewählt.

Als Vorsitzender wurde Dominik Peter (54 Jahre) mit 88% im Amt bestätigt. Er ist seit 2013 Vorsitzender und seit 2011 gehört Dominik Peter dem Vorstand an. Als Stv. Vertretende/r Vorsitzende/r wurden Dagmar Reschke-Radel (83%) und Martin Schultz (88%) ebenfalls wieder gewählt. Jan Kajath wurde als Schatzmeister (85%) und Gerd Miedthack als Protokollführer in ihren Ämtern bestätigt (85%). Neu in den Vorstand wurden Nadja Bentz (97%), Roswitha Kramer (84%), Arnd Heltinger (90%) und Holger Kahl (90%) als Beisitzer gewählt. Ebenfalls als Beisitzer wurde Uwe Hoppe wieder gewählt (89,5%). Er gehört dem Verein seit Vereinsgründung 1990 an. Kassenprüfer sind für die kommenden zwei Jahre Kathleen Schmidt und Helga Herzog. Sie wurden ohne Gegenstimmen gewählt.

Auf der Mitgliederversammlung zeigte sich Dominik Peter hocherfreut: „Es ist uns endlich gelungen, den Vorstand weiblicher aufzustellen. Damit kommen wir dem Satzungsziel des BBV endlich ein gutes Stück näher“. Laut Satzung wird eine Geschlechter-Parität angestrebt. Der Verein verabschiedete auf seiner vierstündigen und sehr gut besuchten Mitgliederversammlung zudem zwei Resolutionen. Unter anderem eine Resolution zum Bau eines zweiten, barrierefreien Müggelturms und eine Resolution zur Durchführung eines Berliner Behindertenparlamentes.

Resolution Müggelturm

Der Berliner Behindertenverband e.V. (BBV) begrüßt die Idee, einen zweiten, barrierefreien Müggelturm zu errichten. Der BVV-Beschluss des Bezirks vom 17. Mai 2019 hat der Berliner Behindertenverband (Kurzform BBV) positiv zur Kenntnis genommen. Der BBV fordert alle politisch Verantwortlichen und insbesondere die zuständigen Verwaltungen auf, das Projekt „Zweiter Müggelturm“ wohlwollend und



Berliner Behindertenverband e.V. „Für Selbstbestimmung und Würde“

vor allem zeitnah, zu prüfen. Der BBV fordert die zuständige Denkmalschutzbehörde auf, die Rechte von Menschen mit Behinderungen ernst zu nehmen und die UN-BRK zur Kenntnis zu nehmen. Ferner fordert der BBV ein Ende der strukturellen Diskriminierungen seitens der Denkmalschutzbehörde.

Ferner wird die Denkmalschutzbehörde aufgefordert, beim Projekt „Zweiter Müggelturm“, Vertreter der Menschen mit Behinderungen einzubinden. Ihnen muss glei-

che Stimm- und Mitwirkungspflichten eingeräumt werden. Entscheidungen der Denkmalschutzbehörde über die Köpfe von Menschen mit Behinderungen hinweg, ist nicht mehr länger hinnehmbar. Für das Beteiligungsverfahren von Menschen mit Behinderungen sind Kosten (Aufwandsentschädigungen, Fahrtkosten, etc.) einzuplanen.

Resoution Berliner Behindertenparlament

Der Berliner Behindertenverband e.V. (BBV) begrüßt die Initiative zur Schaffung eines Berliner Behindertenparlamentes. In Bremen wurde schon 23 mal ein Behinderten-Parlament durchgeführt. Hier stellt sich die Frage: Warum nicht auch in Berlin? Der BBV unterstützt die Forderung von Christian Specht (Mitglied im Vorstand der Berliner Lebenshilfe), Mitinitiator des Projektes: „Berliner Behindertenparlament“ und fordert alle politisch Verantwortlichen auf, dass erste Berliner Behindertenparlament spätestens erstmalig im zweiten Quartal 2020 im Abgeordnetenhaus von Berlin abzuhalten.

Vorstandssprechstunde

Die nächste Vorstandssprechstunde findet am Freitag, den 20. September 2019, 13:00 - 14:00 Uhr, statt. Anmeldungen sind unerlässlich und können in der BBV-Geschäftsstelle vorgenommen werden (Tel.: 204 38 47). Die Vorstandssprechstunde findet in der BBV-Geschäftsstelle statt (Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin, 3 Behindertenparkplätze und behindertengerechte Toilette sind vorhanden).

Inklusion im Blick

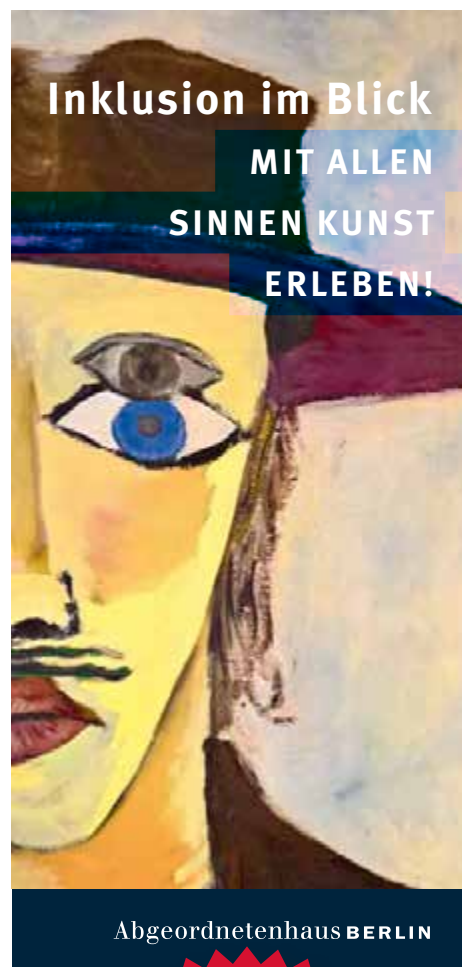
Wanderausstellung kommt nach Berlin

BBZ/PM „Vor zehn Jahren wurde das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ratifiziert. Diese UN-Konvention konkretisiert bestehende Rechte für Menschen mit Beeinträchtigungen und hat zum Ziel, ihre Chancengleichheit und Teilhabe in der Gesellschaft zu fördern.“

Die Ausstellung „Inklusion im Blick“ ermöglicht Menschen mit und ohne Behinderung den gleichen Zugang zum Bereich Kunst und Kultur. Sie trägt dazu bei, den Blick auf die Menschen selbst und nicht auf deren Beeinträchtigung zu richten. Die Exponate zeigen Aufnahmen und Skulpturen von und mit beeinträchtigten Menschen – zum Anfassen und Begreifen. Kunst wird erlebbar und fördert die Bewusstseinsbildung im Sinne des Übereinkommens. Deutschlandweit ist die inklusive Wanderausstellung mit ihren barrierefreien Angeboten derzeit einzigartig; so Ralf Wieland, Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin.

Die Ausstellung wird am Mittwoch, den 7. August 2019, um 18:00 Uhr, im Festsaal des Abgeordnetenhaus von Berlin durch Ralf Wieland eröffnet. Anschließend wird die Schirmherrin, Ulla Schmidt (Bundesvorsitzende Lebenshilfe e. V. und MdB) ein Grußwort halten. Dem folgt eine Podiumsdiskussion, an der neben Ulla Schmidt auch Dr. Klaus Lederer (Bürgermeister und Senator für Kultur und Europa) und Christine Braunert-Rümenapf (Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung) teilnehmen. Die Moderation der Podiumsdiskussion wird Dominik Peter (Stellv. Vorsitzender Paritätischer Berlin und Vorsitzender des Berliner Behindertenverbandes) vornehmen. Als musikalische Begleitung ist Graf Fidi vorgesehen.

Die Ausstellung ist vom 8. bis 27. August 2019 in der Wandelhalle des Abgeordnetenhaus von Berlin zu besichtigen. Am 15. August bleibt die Ausstellung geschlossen. Die Ausstellung wurde vom Verein Sozialdenker erstellt. Der Berliner Behindertenverband ist Kooperationspartner. Bisher wurde „Inklusion im Blick“ bereits in Thüringen gezeigt. Jeder kann an der Eröffnungsveranstaltung teilnehmen. Anmeldungen sind erforder-



Abgeordnetenhaus BERLIN

REDAKTIONS-
EMPFEHLUNG

lich und ein Lichtbildausweis muss mitgebracht werden. Bitte melden Sie sich bis spätestens 02.08.2019 per E-Mail unter folgender Adresse an: oeffentlichkeitsarbeit@parlament-berlin.de. Alternativ sind auch telefonische Anmeldungen (Tel.: 23 25 10 61) bzw. per Fax (Fax: 23 25 20 68) möglich. Melden Sie auch besonderen Unterstützungsbedarf für die Eröffnungsveranstaltung an.

Öffnungszeiten der Ausstellung: Montag bis Freitag: 9:00–18:00 Uhr (außer an Feiertagen). Adresse: Abgeordnetenhaus von Berlin, Niederkirchnerstraße 5 10117 Berlin, www.parlament-berlin.de. Verkehrsverbindungen: S-Bahnhof: Anhalter Bahnhof, Potsdamer Platz U-Bahnhof: Potsdamer Platz, DB-Bahnhof: Potsdamer Platz, Bus: M 29, M 41, M 48, M 85, 200.

anzeige

Mittendrin – im Mittelpunkt der Mensch

Seit über 60 Jahren engagieren wir uns für Menschen mit Behinderungen. Als Genossenschaft sind wir Trägerin von Einrichtungen und Diensten, die eine umfassende Betreuung und vielseitige Förderung anbieten:

- Stationäres Wohnen
- Ambulante Dienste (Betreutes Einzelwohnen in eigener Wohnung und Wohngemeinschaften)

- Intensivfördergruppe für Kinder mit hohem Hilfebedarf
- Tagesförderstätten
- Integrations-Kindertagesstätten
- Kinder- und Jugendambulanz/Sozialpädiatrische Zentren
- Ehrenamtliche und Praktikanten gesucht

Weitere Auskünfte geben wir Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch.

Cooperative Mensch eG
Kurfürstenstraße 75, 10787 Berlin
Telefon (030) 225 00-0
post@co-mensch.de
www.cooperative-mensch.de

gegründet als Spastikerhilfe Berlin eG


Cooperative Mensch
Mittendrin

Spendenkonto:
IBAN DE38 1002 0500 0003 3414 14
BIC BFSW033BER

Barrierefreie Arbeitsplätze

Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

Der Verein Kellerkinder erforschte mit Azize Kasberg „Barrierefreie Arbeitsplätze für Menschen mit seelischen Behinderungen“ und veröffentlichte eine partizipative Studie.

Es gibt wenig wissenschaftliches Wissen über die Barrierefreiheit für Menschen, die für längere Phasen psychisch beeinträchtigt sind. Thomas Künneke und Eileen Frieseck – beide von Kellerkinder e. V. – erforschten dieses Thema gemeinsam mit Azize Kasberg, einer Public Health Studentin und erstellten gemeinsam eine partizipative Studie. Diese Studie wurde kürzlich vorgestellt. Zur Präsentation waren auch Dr. Sigrd Arnade (Inter-

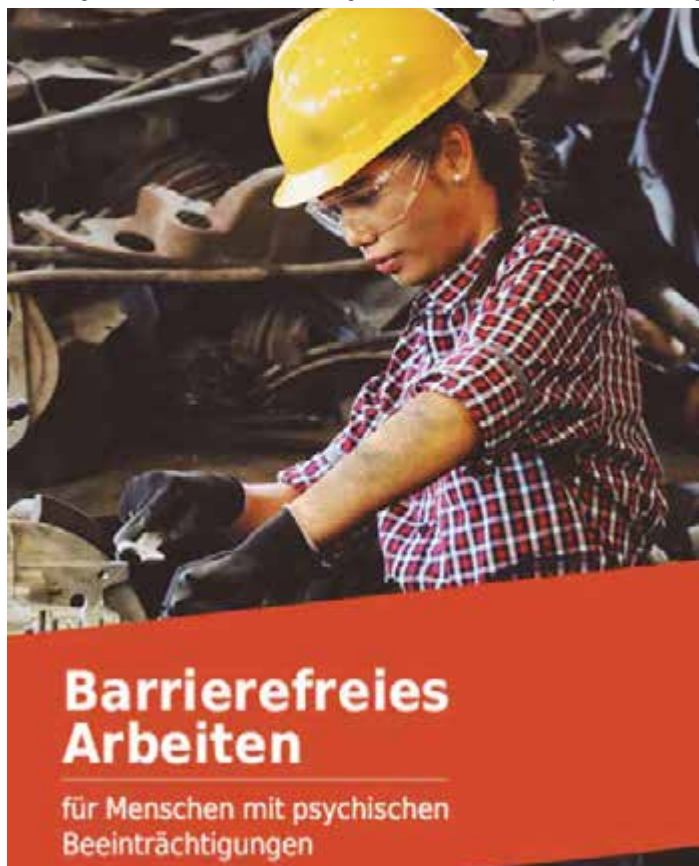
der Studie wurde zunächst der Verlauf der Studie vorgestellt und Azize Kasberg präsentierte die Studienergebnisse.

Die 12 wichtigsten Voraussetzungen für barrierefreie Arbeitsplätze sind im Wesentlichen:

1. Die Anforderungen entsprechen den Fähigkeiten.
2. Der gesellschaftliche Umgang ist akzeptierend und offen für Vielfalt.
3. Die Arbeitszeitregelungen sind individuell angepasst und bei Bedarf flexibel.
4. Die Gehälter sind sozialversicherungsspflichtig und angemessen

nanziert, wenn der Bildungsweg unterbrochen wurde.

8. Der Zugang zu den Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben ist niedrigschwellig.
9. Ein zugänglicher Arbeitsmarkt ermöglicht sich ohne berufliche Qualifikation zu bewerben und angestellt zu werden.
10. In einer inklusiven Arbeitswelt stellen arbeitgebende Menschen an, statt einen Ausgleich für ihre Nicht-Beschäftigung zu zahlen.
11. Die sozialen Beziehungen in einem Unternehmen sind von einer akzeptierenden Haltung



Barrierefreies Arbeiten

für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

senvertretung Selbstbestimmt Leben e.V.), Sven Niklas (Bundesfachstelle Barrierefreiheit) und Gesine Bär (Alice Salomon Hochschule Berlin) gekommen. Insgesamt haben sich 38 Menschen aus Sonderarbeitswelten und einem Verein der Selbsthilfe in vier Diskussionsrunden über das Thema ausgetauscht. Bei der Präsentation

5. Die Teilhabe an Arbeit findet außerhalb von Sonderwelten statt.
6. Die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben sind bedarfsgerecht gestalten und ermöglichen eine individuelle Förderung.
7. Eine berufliche Bildung wird angemessen fi-

geprägt.

12. Psychiatrische Behandlungen finden informiert und selbstbestimmt statt.

Die Ergebnisse liegen nunmehr in einer Broschüre vor. Diese kann auf der folgenden Internetseite herunter geladen werden: seeletrifftwelt.de.

Budget für Arbeit

Wie kann das Budget zu einer Erfolgsgeschichte werden?

Von Lutz Kaulfuß

Mit dem Programm „Budget für Arbeit“ soll der Einstieg in den allgemeinen Arbeitsmarkt behinderten Menschen eigentlich erleichtert werden. Doch die in das Budget gesetzten Hoffnungen, erfüllen sich im Land Berlin nicht. Gerade einmal eine Handvoll von behinderten Menschen nutzen das Budget für Arbeit. Obwohl es bereits zum 01. Januar 2018 in Kraft trat.

Deshalb lud die Abgeordnete des Berliner Abgeordnetenhauses, Stefanie Fuchs (Die Linke), kürzlich wichtige Akteure im Land Berlin zu einem Werkstattgespräch ein. Auf der

Was bietet das Programm „Budget für Arbeit“

Ziel des Budgets für Arbeit ist es, Menschen mit Behinderungen Beschäftigungsalternativen zur Werkstatt zu ermöglichen. Im Wesentlichen erhält der Arbeitgeber einen dauerhaften Minderleistungsausgleich (bis zu maximal 75 %). Zudem werden notwendige Assistenzleistungen finanziert.

Die wesentlichen Regeln des Programms

Anspruchsberechtigt sind Menschen mit Behinderung, die einen Anspruch auf eine Beschäftigung in einer Werkstatt für behinderte Men-

tenproblematik an. Während der Beschäftigung in einer WfbM oder bei einem anderen Leistungsanbieter werden behinderten Menschen versichert, als wenn sie 80 % des Durchschnittslohns aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erzielen (§ 162 Nr. 2 SGB VI). Das bedeutet, dass im Jahr 2018 Beiträge auf der Mindestbemessungsgrundlage in Höhe von 25.872,00 Euro jährlich bzw. 2.156,00 Euro monatlich (80 % der Bezugsgröße Ost) zur gesetzlichen Rentenversicherung entrichtet werden. Wird im Rahmen des Budgets für Arbeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt eine Beschäftigung ausgeübt, gibt es eine solche Mindestbemessungsgrundlage für die Beiträ-



© Helger Gross

Stefanie Fuchs (Die Linke), hier auf dem Berliner Protesttag 2018, hat zu einem Werkstattgespräch zum Thema „Budget für Arbeit“ eingeladen.

Veranstaltung sollten die Probleme und Hindernisse herausgearbeitet werden. Was relativ gut gelang.

schen haben. Dieser Anspruch schließt auch Menschen mit Behinderung ein, die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben bei einem anderen Leistungsanbieter nach § 60 SGB IX erhalten. Trotz des Arbeitsvertrags und des Arbeitnehmerstatus bleiben die Budgetnehmer dauerhaft voll erwerbsgemindert und daher Rehabilitanden im Sinne der Eingliederungshilfe. Dies bedeutet, dass sie ein uneingeschränktes Rückkehrrecht in die Werkstatt besitzen

ge zur gesetzlichen Rentenversicherung nicht. Die Beiträge werden auf der Grundlage des tatsächlich erzielten Bruttoarbeitseinkommens entrichtet (§ 162 Nr. 1 SGB VI). Auf diesen Sachverhalt hat die Berliner Behindertenzeitung bereits früh hingewiesen.

Wolfgang Grasnack, von der Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH machte auch auf die Tatsache aufmerksam, dass eine Unterstützung durch das Budget für Arbeit erst nach Vertragsunterzeichnung erfolgt. Doch anzunehmen, dass behinderte Menschen aus eigener Kraft einen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt finden, sei weitestgehend realitätsfern.

Dominik Peter (Vorsitzender des Berliner Behindertenverbands e.V.) sprach die Ren-

SELBSTBESTIMMT LEBEN. WIR UNTERSTÜTZEN SIE – ZUVERLÄSSIG.

Ambulanter Dienst der Fürst Donnersmarck-Stiftung

Assistenz | Beratung | Pflege | Behandlungspflege | Hilfe im Haushalt



Wir informieren Sie gern:
Oranienplatz 10-6 | Aufgang A
13469 Berlin
Tel. (030) 40 60 58 0
amb.dienst@fdst.de
www.fdst.de/ambulanter-dienst

FÜRST DONNERSMARCK-STIFTUNG

MEDICAR

Servicebetrieb für Körperbehinderte

tel 030 47411246
fax 030 47411247

Reha-Technik für Behinderte
Rollstuhlverleih- und Reparatur, Notdienst
13127 Berlin · Pankstraße 8-10
info@medicar.de · www.medicar.de
Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung
Verkauf Beratung Service

Schwachstellen des Programms

PARIÉTÉ 2019

Mehr als nur eine Gala

BBZ/PM Eine Show ohnegleichen, einzig und allein für diesen Abend konzipiert – zum nunmehr fünften Mal lädt die Parité zu einem exklusiven Gala-Event, das schlichtweg neue Maßstäbe setzt. Exklusiv? In jedem Fall! Denn zum Showprogramm gehören auch artistische und musikalische Darbietungen auf dem gesamten Gelände, dazu ein exklusives Buffet und erlesene Getränke, all dies auf königsblauen Teppichen. Und warum mehr als eine Gala? Weil es der Parité einfach gelingt, Inklusion auf eine mitreißende Weise zu verwirklichen, als Kern und Hauptanliegen der gesamten Veranstaltung – aber nicht als ihr zentrales Thema.

„Von Anfang an ging es uns darum Kunst auf die Bühne zu bringen“, sagt Uwe Gervink, VIA Geschäftsführer und einer der Veranstalter der Parité. „Und wir wollten das mit einer bestimmten Qualität machen, ein Fest für die Sinne entfesseln. Ganz sicher wollen wir nicht etwa zeigen, dass ein Mensch mit einer Beeinträchtigung auch etwas kann. Wenngleich man das leider vielen Leuten sehr häufig noch immer erklären muss.“ So treten bei der Parité internationale Künstler mit und ohne Beeinträchtigung auf, allesamt Könnern aus den unterschiedlichsten Bereichen. Der Reiz der gemeinsamen Darbietungen liegt jedoch nicht in dem vermeintlichen Kontrast der Wörter „mit und ohne“ verborgen. Bei der Parité trifft vielmehr Steptanz auf Ballett, gibt es Rap und Rollstuhlkrobatik, folgt inbrünstige Arie auf komödiantische Bauchredne-



© Yan Ilievazov



© Yan Ilievazov

rei... die Show zelebriert das unerwartete Zusammenspiel, den Kurzschluss künstlerischer Kontraste. Unterschiedlichste Beeinträchtigungen sind

dabei nicht von Bedeutung. „Es ist doch völlig egal, ob wir nun eine queere Nummer präsentieren, jemandem im Rollstuhl oder mit Trisomie 21.

Die Nummer selbst muss gut sein, wir wollen eine tolle Veranstaltung bieten“, meint Uwe Gervink. „Entscheidend dafür war von Anfang an allerdings,

dass wir einen guten Regisseur finden. Jemanden, der dieses Format entwickelt und immer wieder neu entwickeln kann.“ Mit Giorgio Madia, einem in-

ternational bekannten Musiktheater-Regisseur und Choreographen, der in Berlin vor allem durch seine Inszenierungen fürs hiesige Staatsballett bekannt ist, fand man schließlich den Richtigen. „In den bisherigen Jahren hatte ich das Glück auf viele verschiedene Künstler*innen zu treffen, die die Herausforderung annahmen, sich auf Neuland zu begeben“, freut sich Madia. „Die Herausforderung besteht manchmal darin, mit Kolleg*innen einer gänzlich anderen Disziplin zusammenzuarbeiten, manchmal darin, etwas mit Künstler*innen zu entwickeln, die gänzlich andere Fähigkeiten besitzen.“

Aktuell laufen die Vorbereitungen zur Jubiläums-Gala natürlich auf Hochtouren. Und übrigens: Menschen mit und ohne Beeinträchtigung – das gilt hierbei auch hinter den Kulissen. Die letzten Künstler*innen werden verpflichtet, die ersten Nummern geprobt oder das diesjährige Buffet abgestimmt. Insgesamt sind über 100 Menschen damit beschäftigt, die Parité erneut zu etwas Besonderem zu machen, zu einer „europaweit einmaligen Veranstaltung“, wie ein begeisterter Klaus Wowereit die Show einmal nannte. „Ein Funke springt über und es bleibt etwas mehr als die bloße Erinnerung“, summiert Madia. „Ein echtes Gefühl, das mit Schönheit und Freude verbunden ist, das weiter wirkt und ansteckend ist. Die fünfte Parité sollte den Grundstein für viele weitere legen, nicht nur in Berlin, sondern auf der ganzen Welt!“

Karten können unter folgender Telefonnummer bestellt werden: 030 93 93 85 555 bzw. auf folgender Internetseite: www.pariete-berlin.de.

anzeige

DER LAUF DER MARKT FÜR SEELISCHE GESUNDHEIT

10. OKTOBER 2019

AB 14 UHR

Sportlich aktiv sein, gute Musik hören, Kultur- und Kinderprogramm genießen, sich über seelische Gesundheit und psychische Erkrankungen informieren und sich gemeinsam mit uns engagieren.

All das bietet bipolaris e.V. auf seiner Veranstaltung **DER LAUF & DER MARKT** für seelische Gesundheit.



www.der-markt.berlin



bipolaris

Aktionsbündnis
Seelische Gesundheit

10. BERLINER WOCHEN DER
SEELISCHEN GESUNDHEIT

Gefördert durch die gesetzlichen Krankenkassen
und ihre Spitzenverbände in Berlin.

DER PARITÄTISCHE
BERLIN

sekis

Berliner
Behindertenverband e.V.



www.aktionstag-selbsthilfe.berlin



Gemeinsam mehr bewegen

AN 2 TAGEN AUF DEM POTSDAMER PLATZ

In Kooperation mit der 13. Berliner Woche der Seelischen Gesundheit.
www.berlin.seelischegesundheits.de

Begleitet werden beide Tage von interessanten Podiumsdiskussionen und einem Bühnenprogramm (mit dabei u.a. Graf Fidi und der Mutmacher Sven Marx).

AKTIONSTAG SELBSTHILFE

11. OKTOBER 2019

AB 14 UHR

Auf dem Aktionstag Selbsthilfe bekommen Sie einen Überblick über die einzigartige Vielfalt der Berliner Selbsthilfe.

Veranstalter des diesjährigen Aktionstages sind der Berliner Behindertenverband e.V. und SEKIS / Selko e.V.



BBZ-Serie: Kantine inklusiv

Rathaus Café-Kantine Spandau

Von Dagmar Reschke-Radel

Das Rathaus Spandau am südlichen Rand der Altstadt Spandau ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus, S-Bahn, U-Bahn und Fernverkehrszüge ausgezeichnet barrierefrei zu erreichen. Erhaben und mächtig steht es in der Carl-Schurz-Straße 2-6. Erbaut wurde es zwischen 1910 bis 1913 von den Architekten Heinrich Reinhardt und Georg Süßenguth. Sehenswert ist die Vorhalle mit der Skulptur Eselreiter und den ausgestalteten Wänden mit Jugendstilornamenten in blaugrau/weiß.

Die Kantine befindet sich in der 2. Etage des Bezirksamtes Spandau. Rollstuhlfahrer haben die Möglichkeit über den Hof des Rathauses mit dem Fahrstuhl in das Gebäude zu gelangen. Die engen Fahrstühle im Rathaus sind nur für Personen geeignet. Alle Türen des Rathauses öffnen sich selbstständig. Die Café-Kantine ist im Rathaus leider kaum ausgeschildert. Obwohl das Bezirksamt diese kleine, sehr feine Kantine nicht verstecken muss.

10 Tische und 2 Stehtische

stehen den Gästen in dem luftigen und hellen Raum zur Verfügung. Die Tische sind sehr sauber und zusätzlich steht zum Nachwürzen Salz, Pfeffer und Öl sowie eine Kerzendeckung darauf.

Der Platz zwischen den Tischen ist großzügig und auch für breite Rollstühle geeignet. Freundlich wird der Gast von den Inhaberrinnen aus Bangladesch empfangen und umsorgt. Das Essen kann an der Theke ausgesucht werden und wird dann zum Tisch gebracht. Die Tische sind mit einer abwischbaren dezent dekorierten Folie abgedeckt und sorgen für ein gemütliches Ambiente. Der Besteckkasten ist ohne Schwierigkeiten auch für Rollstuhlfahrer erreichbar. Das Besteck liegt durch die Ziffernierung gut in der Hand und ist gerade für behinderte Menschen gut händelbar. Auch die Getränke sind leicht erreichbar in einem großen Kühlschrank zu entnehmen.

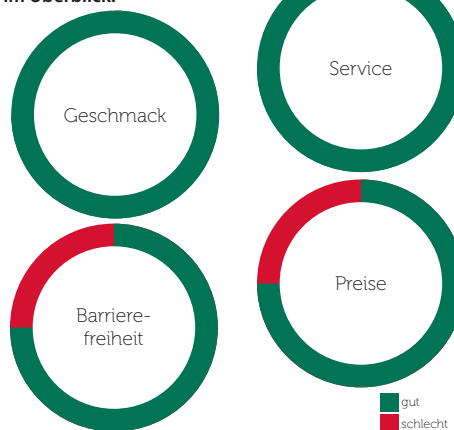
Es gibt jeden Tag 6 verschiedene Gerichte mit Reis oder Bratkartoffeln und Gemüse. Dazu eine große Salatauswahl. Ich hatte mich für Nudeln mit einer schmackhaften Currysoße, viel Brokkoli und Würstchen entschieden. Der Preis be-

trägt einheitlich 6,90 Euro. Das Essen war sehr gut. Frische und Qualität waren ebenfalls sehr gut und dem Preis entsprechend. Zusätzlich kann man kleine Gerichte wie Würstchen oder belegte Brötchen bekommen. Der Kuchen im Kühlturm sah sehr verlockend aus und Kaffeeduft erfüllte das kleine Restaurant.

Fazit: Die kleine Café-Kantine lädt zum Verweilen ein. Ein

Besuch während der Woche lohnt sich immer. Auch wegen der Speisen mit dem feinen asiatischen Geschmack.

Die Kantine im Überblick:



Thikwa

Theatralischer Sommerspaß

BBZ/PM Was tun, wenn einem die Worte fehlen und man alles zu sagen hat? Dieser Frage geht die Jugendtheatergruppe von Thikwa in dem Stück „Mit Anderen Worten“ nach.

Wie auf einen fremden Planeten geworfen, verloren und isoliert, entsteht der Wunsch nach Kontakt und Individualität innerhalb einer Gemeinschaft, nach bedeutenden Worten. Inspiriert von seiner Geschichte und Musik ist der Tango die Verbindung zwischen den Tänzern über Sprachbarrieren hinweg zu einem gemeinsamen Ausdruck. Sehnsucht treibt die Spieler. Sas Buch „Die große Wörterfabrik“, Musiktexte und die Sternennacht Van Goghs bieten Stoff mutig zu experimentieren.

Infos: Regie: Bente Schmidt, Anette Steigmann, Franziska Scheuermann, Termine: 17. August, 18 Uhr im Studio und 18. August, 16 Uhr, Tickets: 8 Euro, ermäßigt 5 Euro.

EXTREMITIES

„Extremities“ illustriert die Entwicklung des menschlichen Körpers von der Zelle bis zu seinem tatsächlichen

Dasein und fokussiert den Körper in seiner Materialität mit all seinen Stärken und Schwächen. Kein Körper ist perfekt. Es existiert keine absolute Symmetrie, keine reelle Norm. Und doch strebt der Mensch genau danach, die Gesellschaft will Perfektion und Optimum statt Anderssein. „Extremities“ ist eine tänzerische Kampfansage gegen Konformität und oberflächliche Ideale.

Infos: 28. bis 31. August,



20 Uhr, Tickets: 16 Euro, ermäßigt 10 Euro. Mit der Tanzcard ermäßigt 10 Euro und 3-Euro mit dem Kulturticket. Theater Thikwa: Theater in den Mühlenhaupteöfen (barrierefrei), Fidicinstraße 40, 10965 Berlin-Kreuzberg. Online-Tickets: www.thikwa.de | Ticket-Hotline: 01806-700 733, Telefonische Reservierungen: 030-61 20 26 20

Sie beschäftigen inklusiv Menschen mit Schwerbehinderung? Das Land Berlin freut sich auf Ihre Bewerbung!

Der Inklusionspreis wird in drei Kategorien ausgelobt:

Kleinunternehmen - Mittelständische Unternehmen - Großunternehmen

Private sowie öffentliche Unternehmen jeder Größe und aller Wirtschaftsbereiche sind herzlich eingeladen, am Wettbewerb teilzunehmen. Neben Bewerbungen von alteingesessenen Firmen ist die Teilnahme von Start-up- und neu gegründeten Unternehmen ausdrücklich erwünscht.

Die Gewinner erhalten jeweils:

Eine Geldprämie - Eine Skulptur - Eine Urkunde

Die Auszeichnung mit dem Berliner Inklusionspreis 2019 erfolgt im Rahmen eines Festaktes am 11. November 2019 im Wappensaal des Roten Rathauses.

Bewerbungsschluss:
31.07.2019

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Landesamt für Gesundheit und Soziales – Integrationsamt
Frau Nelli Stanko – II C ÖA
Darwinstraße 15
10589 Berlin
Telefon: 030/902 29 - 33 07

Näheres im Internet: www.berlin.de/inklusionspreis

Serie: Mehr Bewegung im Alltag

Übungen zur Verbesserung der Reaktionsfähigkeit

Von Antje Szardning

Die bisher beschriebenen sportlichen Übungen zur Schulung und Förderung von Beweglichkeit, Ausdauer, Koordination sowie Kräftigung der Muskulatur zur leichteren Bewältigung des Alltags werden fortgesetzt durch den wichtigen Aspekt der „Reaktionsfähigkeit“ (auch Reaktionsgeschwindigkeit/Gewandtheit/Geschicklichkeit). Mit ihr kann z.B. ein herunterfallender Gegenstand noch aufgefangen werden oder eine Tür vor dem „Zuknallen“ bewahrt werden.

Alle Fähigkeiten für dem Sport wie z.B. Ausdauer treten in den erläuterten Übungen oft kombiniert d.h. zusammen auf. So beinhalten Übungen zur Verbesserung der Ausdauer auch meist Elemente zur Kräftigung und Koordination (z.B. „Walking“ - BBZ 6/2019).

Reaktionsfähigkeit verbessern

Die Reaktionsfähigkeit soll hier auf Bewegung bezogen werden. Die Muskeln arbeiten und reagieren nur, wenn die notwendigen Signale vom zentralen Nervensystem weitergeleitet werden. Bei Einwirkung eines oder mehrerer Reize aus der Umwelt ist Reaktionsfähigkeit die Fähigkeit, möglichst schnell und zielgerichtet motorisch zu reagieren. Reize können optische, akustische (z.B. Startschuss) oder taktile Signale sein. Auch plötzlich auftretende Hindernisse, die bewältigt werden müssen, können Reize sein; oder bei Ballspielen z.B. komplexe Signale wie der Korb, Spieler und Gegner.

Die hier beschriebenen Übungen (Spiele mit kleinen Geräten wie Seil, Stab, Ball, Reifen) sollen die Reaktionsfähigkeit auf mehrere oder sogar komplexe Signale fördern. Außerdem sind eine gute Koordinationsfähigkeit, ein ausgeruhter körperlicher Zustand sowie Konzentration Voraussetzungen zur Schulung der Reaktionsfähigkeit. Doch Vorsicht: Ein vorheriges Aufwärmen ist notwendig, um den Kreislauf anzuregen und die Muskeln und Sehnen zu schützen. Außerdem fördert es die Konzentration - und im Ergebnis die Reaktionsfähigkeit.

Förderung der Reaktionsfähigkeit

Viele gewohnte Bewegungen wie zum Beispiel Gehen

und Trinken laufen zwar automatisch ab, d.h. ohne den Bewegungen spezielle Konzentration und Aufmerksamkeit zu widmen. Doch neue und seltene Bewegungen erfordern viel Konzentration und Übung, bis sie gegebenenfalls automatisch ablaufen. Die Signalleitung zwischen zentralem Nervensystem und Muskeln funktioniert umso besser, je vielfältiger und abwechslungsreicher die sportlichen Übungen sind; um so mehr verbessert sich die Reaktionsfähigkeit. Spiele mit kleinen Geräten - etwa Fang- und Laufspiele mit dem Ball - eignen sich am besten dazu; besonders Gruppenspiele, zum Teil unter Vorgabe des Tempos und mit häufigem Richtungswechsel. Bei den großen Sportspielen sind die persönliche Leistungs-

fähigkeit und Kondition wichtig, da Knochen, Sehnen und Gelenke besonders belastet werden.

Beispiele für Bewegungsübungen

Musik und Sportspiele in der Gruppe fördern generell die Motivation, bereiten Freude und Spaß.

Balance-Übungen: Während Sie sich auf nur ein Bein stellen, nehmen Sie den anderen Fuß in beide Hände und dann in eine Hand. Vielleicht gelingt es Ihnen auch, dabei die Augen zu schließen. Oder Sie laufen auf einem schmalen Brett/ Strich vorwärts, rückwärts und seitwärts. Übungen mit einem Ball (möglichst aus Schaumstoff):

- Balancieren Sie den Ball (schwieriger: nur Größe eines Tennisballs) auf dem Handteller und dem Handrücken - bei ausgestreckten Armen und im Stand.
- Sie können auch den kleinen Tennisball auf den Boden werfen und dabei einfach gehen oder sich in die Hocke begeben.
- Werfen Sie den Ball hoch, klatschen in die Hände und fangen ihn wieder auf.
- Oder Sie werfen den Ball gegen eine Wand, drehen sich und fangen den Ball wieder auf.
- Sie können auch den Ball von einem Handteller in den anderen

werfen; vielleicht funktioniert das auch mit dem Handrücken.

- Oder werfen Sie den Ball jeweils in die verschiedensten Richtungen z.B. nach oben und fangen ihn wieder, um ihn dann auf den Boden zu werfen. Nun hüpfen Sie vorwärts, rückwärts und auf einem Punkt und schlagen (dribbeln) dabei wiederholt den Ball mit der Hand zu Boden.
- Übungen mit einem Stab sind ebenfalls möglich: Sie balancieren den Stab auf einer Hand - im Stehen. Sie können sich dabei auch drehen oder gehen.



Diese Artikelserie wird durch die AOK Nordost unterstützt.



© Jasper Dombrowski | BBZ

anzeige

MOBILITÄT IST LEBENSQUALITÄT!

FAHREN SIE DEN VOLKSWAGEN CADDY MAXI INKLUSIVE ROLLSTUHLUMBAU.

Volkswagen Caddy Maxi 2,0 l TDI

Trendline 75 kW (102 PS) 5-Gang

Volkswagen CADDY MAXI
Diesel (Tagezulassung)
ab € 31.990,-*

- Reflexsilber Metallic
- Klimaanlage
- Mittelkonsole höhenverstellbar
- Radio „Composition Colour“ mit 6 Lautsprechern
- Bluetooth Freisprecheinrichtung
- u.v.m.



SOFORT VERFÜGBARE
LAGERFAHRZEUGE!

Viele weitere Modelle sofort verfügbar, auch Benzin.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,2; außerorts 4,5; kombiniert 5,1; CO₂-Emissionen: 134 g/km; Effizienzklasse B ((EG) Nr. 715/2007).

MOBILITÄT FÜR MEHR FLEXIBILITÄT!

FAHREN SIE DEN CITROËN BERLINGO INKLUSIVE ROLLSTUHLUMBAU.

Citroën Berlingo VTI 95

Selection 72 kW (98 PS) 5-Gang

Citroën BERLINGO Benzin
ab € 20.990,-*

- Bluetooth® Freisprecheinrichtung
- USB Schnittstelle
- Parkdistanzkontrolle
- Nebelscheinwerfer
- u.v.m.



Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 8,2; außerorts 5,3; kombiniert 6,4; CO₂-Emissionen: 148 g/km; Effizienzklasse C ((EG) Nr. 715/2007).

*Neuwagenangebot für Privatkunden und Gewerbekunden, Mehrwertsteuer ausweisbar. Zwischenverkauf vorbehalten. Angebot gültig so lange der Vorrat reicht bzw. bis auf Widerruf. Abb. Zeigt Sonderausstattungen.

Activa Automobil-Service GmbH

Karl-Marx-Straße 22-24
12529 Schönefeld OT Großziethen
Telefon: (+49) 030 - 66707677

info@activa-automobilservice.de
www.activa-automobilservice.de

JETZT AUCH IN BERLIN/BRANDENBURG



Inklusiver Sommer-Strandbad-Shuttle

Der Berliner Behindertenverband e. V. wird auch diesen Sommer wieder in den Sommermonaten den Strandbad-Shuttle zwischen Berlin und dem komplett barrierefreien Strandbad Böttzsee anbieten. Das Strandbad liegt vor den Toren der Stadt Berlin in der Gemeinde Petershagen / Eggersdorf.

Seit der Renovierung des Strandbades gibt es einen barrierefreien Zugang zum Strandbad. Es verfügt ferner über einen zugänglichen Holzsteg. Auf diesem Steg wurde ein Lifter installiert, mit dem auch mobilitätseingeschränkte Badegäste in den Genuss kommen, im See zu schwimmen. Ausgebildete Rettungsschwimmer bedienen den Lift und sind beim Ein- und Ausstieg in und aus dem Wasser behilflich. Ferner gibt es einen Strand, ein Restaurant und Umkleidekabinen.

Folgende Termine stehen zur Auswahl:

Samstag, 20. Juli	1. Gruppe: Hinfahrt 9:00 Uhr, Rückfahrt 14:15 Uhr 2. Gruppe: Hinfahrt 11:30 Uhr, Rückfahrt 16:30 Uhr
Sonntag, 28. Juli	1. Gruppe: Hinfahrt 9:00 Uhr, Rückfahrt 14:15 Uhr 2. Gruppe: Hinfahrt 11:30 Uhr, Rückfahrt 16:30 Uhr
Samstag, 03. August	1. Gruppe: Hinfahrt 9:00 Uhr, Rückfahrt 14:15 Uhr 2. Gruppe: Hinfahrt 11:30 Uhr, Rückfahrt 16:30 Uhr
Sonntag, 11. August	1. Gruppe: Hinfahrt 9:00 Uhr, Rückfahrt 14:30 Uhr 2. Gruppe: Hinfahrt 11:00 Uhr, Rückfahrt 16:30 Uhr
Samstag, 17. August	1. Gruppe: Hinfahrt 9:00 Uhr, Rückfahrt 14:15 Uhr 2. Gruppe: Hinfahrt 11:30 Uhr, Rückfahrt 16:30 Uhr
Sonntag, 25. August	1. Gruppe: Hinfahrt 9:00 Uhr, Rückfahrt 14:15 Uhr 2. Gruppe: Hinfahrt 11:30 Uhr, Rückfahrt 16:30 Uhr

Treffpunkt: Für alle Fahrten treffen wir uns in der BBV-Geschäftsstelle, Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin-Mitte.

Kostenfaktor

Für Mitglieder des Berliner Behindertenverbandes oder Abonnenten der Berliner Behindertenzeitung ist die Hin- und Rückfahrt mit dem „Sommer-Strandbad-Shuttle“ im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für Nicht-Mitglieder wird ein Unkostenbeitrag von zwei Euro erhoben (zahlbar an der Abfahrtsstation). Der Eintrittspreis zum Strandbad ist von jedem Teilnehmer selbst zu tragen. Eine Tageskarte kostet 3,50 Euro; Ermäßigt 2,00 Euro (für Schwerbehinderte). Begleitpersonen von Schwerbehinderten mit dem Merkzeichen „B“ im Ausweis sind von der Zahlung eines Entgeltes befreit. Der Ausweis ist an der Kasse vorzulegen.

Anmeldung

Eine unverbindliche Anmeldung kann nur telefonisch im BBV-Büro bei Dominik Stronz erfolgen (Tel.: 204 38 47). Sprechzeiten sind täglich von 13.00 bis 16.00 Uhr. Hierfür benötigen wir folgende Angaben:

- Name, Anschrift und Telefonnummer
 - Angaben über BBV-Mitgliedschaft
 - Angaben über Art der Behinderung
 - Führt eine notwendige Assistenz mit?
 - Angaben zur Art des Rollstuhls / Hilfsmittel (Rollator, E- Rollstuhl, handbetriebener / faltbarer Rollstuhl, umsetzbar)
- Nach Eingang der Anmeldung bestätigen wir die Teilnahme.

Haftungsausschluss

Der BBV e.V. weist ausdrücklich darauf hin, dass jeder Teilnehmer für seine eigene Sicherheit während des gesamten Ausfluges (durch Assistenz, etc.) selbst Sorge zu tragen hat. Eine Haftung des BBV e.V. in Bezug auf Personen- und Sachschäden gegenüber den Teilnehmern ist insofern ausgeschlossen. Während der Fahrt mit dem Bus trägt selbstverständlich das Transportunternehmen - welches im Übrigen jahrelange Erfahrung mit dem Transport behinderter Menschen hat - nach den für ihn geltenden Bestimmungen die Verantwortung für einen sicheren Transport. Während der Beförderung liegen alle Haftungsansprüche und Verpflichtungen beim Beförderungsunternehmen.

anzeige


VILLA DONNERSMARCK
INKLUSIVER TREFFPUNKT FÜR FREIZEIT—BILDUNG—BERATUNG

SCHÄDESTASSE 9—13 • 14165 BERLIN-ZEHLENDORF

TEL.: 030 8 47 187 - 0 • FAX: - 23 • E-MAIL: villadonnsmarck@fdst.de

WWW.VILLADONNERSMARCK.DE



Sorgenfrei fliegen

Hilfestellungen ermöglichen barrierefreies Reisen

Von Dominik Peter

Die kostenlosen Betreuungsangebote für Kinder, Senioren oder behinderte Fluggäste der Flughäfen und Fluggesellschaften - die BBZ weiß mehr.

Das Fliegen ist heute für viele Menschen fester Bestandteil. Doch die Fluggesellschaften bringen nicht nur Otto Normalbürger von Punkt A nach Punkt B, sondern ihr Service richtet sich auch an Personenkreise, die Betreuung benötigen oder einfach nur etwas Hilfestellung wünschen. Im Zusammenspiel mit den Flughäfen hat sich ein ineinandergreifendes Netz an Dienstleistungen etabliert, dass Flugreisen nahezu jedem Passagier ermöglicht.

Senioren im Blick

So war es auch bei meiner 85-jährigen Mutter. Die langen Wege am Frankfurter Flughafen schafft die Dame alleine nicht mehr. Muss sie auch gar nicht. Bei der Flugbuchung wird der Betreuungsdienst für den Flughafen gleich mit bestellt. Dieser kutschert meine Mutter mittels der kleinen elektrischen Wägelchen durch die Kontrollen bis ans Flughafengate, auf Wunsch auch bis zum Sitz im Flieger. Das Anmelden des Betreuungsdienstes geht häufig sehr bequem innerhalb einer Flugbuchung im Internet. So zum Beispiel bei den Billigfliegern Easyjet und Ryanair. Wird im Reisebüro oder bei



Wer fremde Länder und Städte entdecken will - wie etwa Peking auf dem Bild - der kommt am Fliegen nicht vorbei. Doch barrierefreies Reisen wird zunehmend einfacher. Wenn es auch noch branchenweit an behindertengerechten Bordtoiletten mangelt.

einem Reiseveranstalter direkt ein Flug oder eine Flugpauschalreise gebucht, kann auch das Reisebüro oder der Veranstalter die Anmeldung bei der Fluggesellschaft vornehmen. Der Betreuungsdienst muss zwar bei der Fluggesellschaft angemeldet werden, doch die überwiegende Dienstleistung wird letztendlich vom Flughafen und seinem Vertragspartner erbracht. An Berlins Flughäfen wird der Gast also nicht von Flughafenmitarbeitern betreut sondern von eigens geschultem Personal der Firma Gegenbauer. In Frankfurt ist es hingegen die FraCare Services GmbH. Der Clou dabei ist: Der Betreuungsdienst ist komplett kostenfrei. Die Betreuung erfolgt in der Regel direkt ab dem Check-in-Schalter. Auf Wunsch kann diese aber auch erst am Flugsteig erfolgen. Am

Zielflughafen sind die Betreuung zudem auch mit dem Koffer behilflich und bringen die Passagiere sogar bis zum Bus, einem Flughafen-Treffpunkt oder bis zum Taxi. Viele Flughäfen bieten auch sogenannte Service-Rufsäulen an, die auf den Flughäfen, manchmal auch schon in den Parkhäusern, angebracht sind. Über diese Rufsäulen kann das Betreuungspersonal angefordert werden. Ob es Rufsäulen gibt und wo sich diese befinden, darüber informieren die Internetseiten der Flughäfen.

Behinderte Passagiere

Das gleiche gilt für behinderte Passagiere: Der Service ist kostenlos und kann häufig online angemeldet werden. Allerdings ist hier darauf zu achten, dass bei der Anmeldung

die vorhandene Einschränkung eines Passagiers wahrheitsgetreu gemeldet wird. Denn je nach vorhandener Einschränkung des Passagiers, gelten bestimmte Sicherheitsvorschriften. So dürfen etwa Passagiere, die nicht gehen können, bei vielen Fluggesellschaften nicht alleine fliegen. Fluggesellschaften können laut einer EU-Verordnung nämlich eine Begleitung verlangen, die im Notfall helfen kann. Daher ist es unabdingbar, sich vor der Buchung die jeweiligen Regelungen der Fluggesellschaften durchzulesen. Bei behinderten Passagieren kommt zudem hinzu, dass sie bis zu zwei Mobilitätshilfen (z.B. Rollstühle) und andere Hilfsmittel kostenfrei aufgeben dürfen. Doch dies muss bei der Fluggesellschaft vorab angemeldet und von der Fluglinie auch bestätigt werden. Hierfür haben viele Fluggesellschaften eigene Telefonnummern oder Emailadressen eingerichtet.

Zudem können behinderte Passagiere für sich und die Begleitung kostenfrei Sitzplätze reservieren. Allerdings ist diese kostenfreie Variante nur dann möglich, wenn auf Aufforderung hin, auch ein Schwerbehindertenausweis vorgelegt werden kann. Einige Fluglinien reicht dieser Be-

treuungsservice nicht aus und sie gehen sogar einen Schritt weiter, so zum Beispiel Lufthansa. Sie bietet etwa an ihren zwei großen Drehkreuzen in Deutschland eigene Check-in-Schalter für Fluggäste mit eingeschränkter Mobilität an. In Frankfurt in der Abflughalle B an den Schaltern 340-342 und in München in der Abflughalle an dem Schalter 416. Je nach Fluggesellschaft und Zielland soll eine Anmeldung mindestens 48 oder 72 Stunden vor Abflug erfolgen. Lufthansa fordert seine Passagiere, die in/von den USA fliegen, den Bedarf 72 Stunden vor Abflug anzumelden. Bei der Anmeldung wird auch häufig nach speziellen Informationen gefragt. Viele Fluglinien wünschen beispielsweise Größen- und Gewichtsangaben zu den Mobilitätshilfen. Also welche Abmaße und welches Gewicht der zum Beispiel mitgeführte Rollator oder Rollstuhl hat.

Aufstrebende Probleme und Besonderheiten

Das Servicenetz ist zwar mittlerweile sehr weit ausgebaut und eingespielt, dennoch kann es immer wieder zu Problemen kommen. Die häufigsten Problemfälle sind etwa, dass die Anmeldung ei-

nes Betreuungsdienstes beim Check-in letztendlich nicht vorliegt. Dies kann etwa passieren, weil das Reisebüro oder der Veranstalter das Anmelden der notwendigen Dienstleistung schlichtweg vergessen hat. Daher ist es immer ratsam, alles schriftlich dokumentieren zu können und immer auf eine Buchungsbestätigung zu bestehen, die den gewünschten Service listet. Sollte die Anmeldung verschlampt worden sein, werden Fluggesellschaften und der Flughafen bzw. seine Dienstleister dennoch bemüht sein, den Passagiere zu betreuen.

Angemeldete Leistungen dokumentieren zu können, ist insbesondere dann wichtig, wenn behinderte Passagiere kostenloses Übergepäck für Hilfsmittel angemeldet haben. Denn es gibt Fälle, bei denen Fluggesellschaften schnell mal horrenden Kosten in Rechnung gestellt haben, weil hierfür keine Anmeldung vorlag. Zudem beziehen sich die Angaben der Fluggesellschaften immer auf Flüge, die auch durch die eigene Fluggesellschaft durchgeführt werden. Wird ein Flug gebucht, der durch einen Airline-Partner durchgeführt wird, können andere Bestimmungen des Airline-Partners greifen. Dies sollte bei der Buchung unbedingt beachtet werden. Wer einen Betreuungsdienst angemeldet hat, sollte auch immer etwas mehr Zeit einplanen. So werden beispielsweise „betreute“ Passagiere in der Regel als erstes an Bord gebracht, damit dies nicht in der allgemeinen Hektik des Einsteigens aller Passagiere passiert. Am Zielort angekommen, läuft das Prozedere umgekehrt ab. Alle anderen Passagiere steigen zunächst aus. Erst anschließend kümmert sich das Flughafenpersonal um die angemeldeten Betreuungspassagiere. Somit soll sichergestellt werden, dass die Reise ohne zusätzlichen Stress abläuft.

anzeige

**Ich habe eine Behinderung ... - Na und?!
Trotzdem kaufe ich, was mir schmeckt!
Mit der Assistenz meiner Wahl. Wann, wo und wie ich es möchte!**

Wir beraten Sie auch gerne zum persönlichen Budget

ad: ambulante dienste e.V.

Urbanstraße 100 • 10967 Berlin • Tel. 030/690487-0 • Fax: 030/690487-23
E-Mail: ad@adberlin.com • Internet: www.adberlin.com

Mitglied im: **DER NACHTEUTISCHE**

anzeige

Das Pflegenetzwerk in Berlin-Spandau

Mitten im Leben leben

Wir helfen Menschen mit schweren körperlichen Einschränkungen den Alltag zu meistern. 24 Stunden/365 Tage im Jahr. Damit unsere Klienten das bekommen, was ihnen zusteht: Lebensqualität im eigenen Zuhause.

Weitere Infos: www.futura-berlin.de
Per E-Mail: info@futura-berlin.de
Oder rufen Sie uns einfach an:
Telefon 030 / 339 78 78-0

FUTURA
pflegen
betreuen
beraten

Beratungsangebote des Berliner Behindertenverbands



Beratung

Anmeldung:

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Sie können sich täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr unter folgender Telefonnummer anmelden: 030/2043847.

Beratungsort:

Treffpunkt der persönlichen Beratungen ist grundsätzlich die Geschäftsstelle des Berliner Behindertenverbands e.V. (Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin-Mitte, barrierefreier Zugang und Toilette).

Mobile Beratung:

Der BBV bietet allerdings auch eine Beratung vor Ort an. Hierzu wechseln wir regelmäßig die Beratungsstellen und wandern von Bezirk zu Bezirk. Den nächsten Beratungstermin erfragen Sie bitte in der Geschäftsstelle.

Skype-Beratung:

Sie möchten sich mittels eines Skype-Gesprächs gerne beraten lassen? Auch diesen Service bieten wir an. Um einen Skype-Termin zu vereinbaren, rufen Sie uns montags zwischen 13 und 16 Uhr unter folgender Telefonnummer an: 030/2043847.

1 Rechtsberatung

Der BBV bietet seinen Vereinsmitgliedern eine kostenlose Erstberatung an. Der Termin der nächsten Rechtsberatung kann im BBV-Büro erfragt werden. Wer Interesse an diesem Beratungstermin hat, wird gebeten, sich vorab telefonisch anzumelden (zwingend notwendig). Anmeldungen nehmen wir täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr entgegen (Tel.: 030/2043847). Wegen des großen Zuspruchs der Rechtsberatung, kann sie kostenfrei nur von Mitgliedern des Berliner Behindertenverbands e.V. wahrgenommen werden. Wichtig ist zudem, dass zu dem Beratungstermin alle notwendigen Unterlagen oder vorhandener Schriftverkehr mitgebracht werden. Der Beratungstermin findet in den BBV-Räumlichkeiten statt. Adresse: Jägerstraße 63D, 10117 Berlin (barrierefreier Zugang und Toilette).

Hintergrundinformationen: Was ist eine Erstberatung, was kann diese leisten und auf welche Leistungen haben unsere Mitglieder Anspruch? Um diese und andere Fragen beantworten zu können, haben wir einen eigenständigen Flyer aufgelegt. Diesen können Sie im BBV abholen oder sich auf unserer Internetseite herunterladen (www.bbv-ev.de).

2 Freizeit, Reise & Urlaub

Dominik Peter berät Behinderte sowohl zu Themen wie „Flugreisen für Mobilitätseingeschränkte“, als auch zu den Themen wie Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, Spezialveranstalter, Reisebegleiter, Reiseassistenz, mobile Pflegegedienste, Pflegehotels, Hilfsmittelverleih vor Ort (wie Pflegebett, Falt- und E-Rollstuhl, Dusch- und Toilettenrollstuhl, Lifter, Scooter), Zuschüsse durch Krankenkasse und Pflegekasse.

Termin: Der nächste Beratungstermin ist am 20. September 2019 von 16:00-17:00 Uhr. Der Beratungstermin findet in den BBV-Räumlichkeiten statt. Adresse: Jägerstraße 63D, 10117 Berlin (barrierefreier Zugang und Toilette). Eine vorherige telefonische Anmeldung unter 030/2043847 ist erforderlich. Anmeldung nehmen wir täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr entgegen.

3 ÖPNV & Mobilität

In Berlin gibt es für Menschen mit Behinderung einen sogenannten Sonderfahrdienst (SFD), der für private Fahrten genutzt werden kann. Zudem wird auch eine Treppenhilfe durch den SFD angeboten. Wir erklären, wer den Fahrdienst nutzen kann, wie die Anmeldung dafür funktioniert, wie hoch der Eigenbeitrag ist und viele weitere Fragen rund um diese Dienstleistung. Zudem beraten wir zu Themen, wie Berliner Mobilitätshilfedienste, Bus & Bahn-Begleitservice, Bahnfahrten, Besuchs- und Begleitedienste,

Fahrdienste im Auftrag der Krankenkassen und barrierefreie ÖPNV-Nutzung.

Termin:

Die nächste SFD-Beratung findet am Freitag, den 20. September von 14:00 bis 15:00 Uhr in den barrierefreien Büroräumen des BBVs (Jägerstraße 63D, 10117 Berlin) statt und kann von jedem Berliner (unabhängig einer Vereinsmitgliedschaft) kostenfrei genutzt werden. Eine vorherige telefonische Anmeldung unter 030/2043847 ist erforderlich. Anmeldungen nehmen wir täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr entgegen.

4 BBV-Selbsthilfegruppe „Rad ab!“

Schaut man im Internet nach Selbsthilfegruppen für junge körperbehinderte Menschen, findet man nicht wirklich viel. Das möchte die junge gegründete Selbsthilfegruppe des BBVs mit dem Namen „Rad ab!“ ändern. Das Besondere an der Gruppe

ist, dass die Teilnehmer selbst entscheiden, was diese Gruppe für Aktivitäten unternimmt. Die Gründer der Gruppe, Linus (18), Dominik (23) und Jasper (23) sind offen für Ideen und Aktivitäten der Teilnehmer. Es ist auch egal, welche Art von Einschränkungen jemand hat.

Termin:

Im Juli macht die Rad ab!-Gruppe Sommerpause. Die nächsten Termine sind am 02. und 30. August 2019. Wenn nichts anderes geplant ist, trifft sich die Runde von 16:00 bis 18:00 Uhr in den BBV-Räumen (Jägerstraße 63D, 10117 Berlin) trifft. Interessierte, die Informationen über die Rad ab!-Gruppe erhalten möchten oder mit der Gruppe kommunizieren wollen, können dies über Facebook machen. Die Adresse lautet: www.facebook.com/jungeselbsthilfeberlin. Alternativ ist eine Mail an rad-ab@gmx.net oder ein Anruf im BBV beim Mitgründer Dominik Stronz unter 030/2043847 möglich. Ab September trifft sich die Gruppe, wie gewohnt, jeden letzten Freitag im Monat.

Freizeitangebote des Berliner Behindertenverbands

1 Neue Selbsthilfegruppe

Der Berliner Behindertenverband hat eine neue Selbsthilfegruppe gegründet. Sie richtet sich an behinderte Menschen und ihre Freunde bzw. Familien. Ziel der Selbsthilfegruppe soll sein, gemeinsame Sportaktivitäten trotz Behinderung zu realisieren. Es werden nur Sportarten angeboten, die auch für Rollstuhlfahrer geeignet sind (Anfänger). Um daran teilnehmen zu können, muss

man kein Vereinsmitglied sein. Im Vordergrund steht der gemeinsame Spaß und die sportliche Bewegung. Dazu stehen folgende Termine an:

Bogenschießen

Datum: 10. Juli, 17:00 - 18:30 Uhr, Rennbahnstraße 45 in 13086 Berlin. Anmeldungen hierfür sind unabdingbar. Diese bitte bei Dominik Stronz vornehmen: 030 204 38 47.

2 Kaffee-klatsch Lauter nette Leute!

Unter dem Motto „Lauter nette Leute“ findet der nächste Kaffeeklatsch am Dienstag, den 09. Juli mit Thema Kindheit statt - wer mag, kann eigene Kindheitsbilder mitbringen. Am 13. August ist eine weitere Kaffeerunde. Hier gibt es Wein und Gesang. Gastgeberin ist Dagmar Reschke-

Radel. Jeder, der Lust und Zeit hat, ist hierzu herzlich eingeladen. In zwangloser Runde kann man Redakteure der Berliner Behindertenzeitung kennenlernen oder sich mit dem Vorstand des Berliner Behindertenverbands austauschen. Im Vordergrund steht jedoch das Kennenlernen anderer Behindertener und anderer BBV-Mitglieder. Offen ist die Runde für jedermann, unabhängig davon, ob man Mitglied beim Berliner Behindertenverband e.V. ist. Für all jene, die den Sonderfahrdienst

nutzen, ist geplant, dass die Runde sich von 15:00 bis 17:00 Uhr trifft. Treffpunkt sind die barrierefreien Räume des Berliner Behindertenverbands e.V. in der Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin (Tel.: 030 204 38 47)

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

Im Rahmen der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB), die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert wird, hat der Berliner Behindertenverband eine Beratungsstelle erhalten. Künftig stehen allen Interessierten nun vier kompetente Ansprechpartner für Fragen rund ums Thema Teilhabe zur Verfügung. Diese sind Margerita, Martin, Christian und Felix. Mit dem Bundesteilhabegesetz wurden die gesetzlichen Voraussetzungen für ein unentgeltliches, allen Menschen mit (drohenden) Behinderungen und ihren Angehörigen offen stehendes und Orientierung gebendes Angebot zur Beratung über Leistungen zur

Rehabilitation und Teilhabe geschaffen.

Die EUTB-Beratungszeiten des Berliner Behindertenverbands sind:

Montag: 12:00 - 15:00 Uhr

Dienstag: 10:00 - 13:00 Uhr

Mittwoch: 12:00 - 15:00 Uhr

Donnerstag: 16:00 - 19:00 Uhr

Freitag: 13:00 - 16:00 Uhr

Samstag: Nach Vereinbarung

Eine Terminvereinbarung unter 030 204 38 47 ist erforderlich.



Spezieller Beratungstermin für Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Der Termin findet in Kooperation mit GETEQ (Gesellschaft für teilhaborientiertes Qualitätsmanagement mbH) statt.

Termin:

Freitag, den 19. Juli 2019 von 13:00 bis 15:00 Uhr

Spezieller Beratungstermin für gehörlose Menschen

Sie wünschen eine Beratung und hierfür ist ein/e Gebärdensprachdolmetscher/in gewünscht. Kein Problem, auch dies ermöglichen wir. Allerdings benötigen wir hierfür zeitlichen Vorlauf, denn wir

buchen für den Beratungstermin ein/e Gebärdensprachdolmetscher/in. Nehmen Sie hierzu mit uns Kontakt auf, wir klären dann die Details (teilhabeberatung@bbv-ev.de).

Aufsuchende Beratung

Wenn Sie nicht zu uns kommen können, bieten wir im Rahmen der oben genannten Sprechzeiten auch eine aufsuchende Beratung an.

Skype-Beratung

Sie wünschen eine Beratung per Skype. Auch dies bieten wir an.

Kontaktadressen: Geschäftsstelle des Berliner Behindertenverbands,

Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin. Telefon: 030/2043848 Mail: teilhabeberatung@bbv-ev.de

Die Beratungstermine finden in den barrierefreien Räumen des BBVs statt. Eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

Das EUTB-Team ist auch via Chat auf www.bbv-ev.de erreichbar. Während der EUTB-Zeiten können Sie Ihre schriftlichen Anfragen online stellen - und das ganz bequem, sicher und unkompliziert. Schreiben Sie uns einfach!

FiM - Fit in Medien

Setzt eure politischen Forderungen medial um

Im Rahmen des Projekts „Fit in Medien“ gibt es nunmehr neue Termine für die Impulsseminare. Ihr habt etwas auf dem Herzen oder eine politische Forderung und möchtet diese gerne an die Öffentlichkeit bringen - ihr wisst aber nicht wie? Kein Problem, dafür gibt es die Impulsseminare im Rahmen des FiM-Projekts.

Hier könnt ihr eure Ideen vorstellen und euch durch FiM-Mitarbeiter beraten lassen, welches Medium für die Umsetzung eurer Vorschläge am besten geeignet ist. Im Anschluss an die Impulsseminare werdet ihr an sogenannten Durchführungstagen eure Ideen unter Anleitung der FiM-Mitarbeiter medial aufberei-

ten. Ihr könnt die Umsetzung allerdings auch komplett den FiM-Mitarbeitern überlassen. Dies ist eure Entscheidung.



Folgende neue Termine stehen derzeit zur Auswahl:

Freitag, 13. September 2019

Freitag, 11. Oktober 2019

Wer an einer Impulsitzung teilnehmen möchte, kann sich unter folgender Emailadresse anmelden (unbedingt erforderlich): geschaeftsstelle02@bbv-ev.de. Bitte teilt uns mit, wenn ihr einen Assistenzbedarf habt. Wir versuchen dann, diesen zu organisieren.

Wenn ihr mehr über das FiM-Projekt erfahren wollt, könnt ihr euch auch das neue Erklär-Video anschauen. Dieses findet ihr auf dem Youtube-Kanal vom Berliner Behindertenverband e.V.

advertorial

Integratives Sportfest in Leverkusen

Teilnehmerrekord und zahlreiche Top-Leistungen

BBZ/PM Optimale Bedingungen, neun Weltrekorde und viele Bestleistungen: Das 9. Integrative Sportfest des TSV Bayer 04 Leverkusen hat mit seinem attraktiven Teilnehmerfeld wieder einmal Para Sport auf höchstem Niveau geboten. Irmgard Bensusan und Johannes Floors knackten beim Heimspiel sogar jeweils zwei Weltrekorde.

Rekordjäger Nummer eins war Johannes Floors, der schon im Vorlauf mit 10,74 Sekunden eine Hundertstel unter der 100-Meter-Weltrekordmarke blieb – und sich im Finale, angetrieben von der Konkurrenz durch Leverkusens Sprinter Carl Magnus Seeliger und dem Wattenscheider Alexander Kosenkow, auf 10,66 Sekunden verbesserte und das Rennen hauchdünn gewann. Über die 200 Meter ließ der 24-Jährige

dann 21,22 Sekunden folgen – wieder Weltrekord: „Ich fühle mich gut. Die Zeiten waren überragend und ich hätte das so aus dem Training heraus nicht erwartet.“

Irmgard Bensusan tat es ihm gleich und stellte im Vorlauf über 100 Meter ihren eigenen Weltrekord von vor vier Wochen in Nottwil (Schweiz) mit 12,72 Sekunden ein. Über 200 Meter blieb sie dann sogar acht Hundertstel unter ihrer Nottwil-Rekordmarke und sprintete nach 26,15 Sekunden ins Ziel – Weltrekord. Gejubelt wurde auch bei Tom Sengua Malutedi, der sich im Hochsprung schon für die Weltmeisterschaft im November in Dubai qualifiziert hatte und nun über 100 Meter erstmals unter zwölf Sekunden blieb. In 11,85 Sekunden sprintete er zu einem neuen Europarekord in seiner Startklasse. Johannes Bessell rannte in 4:11,28 Minuten



Johannes Floors lief in Leverkusen zum Weltrekord.

ten über 1500 Meter zur Norm für die Para Leichtathletik-WM in Dubai (7. bis 15. November), die gleichzeitig ebenso eine deutsche Rekordzeit bedeuteten wie die 5:01,95 Minuten von Franziska Dziallas auf der gleichen Distanz.

Aus deutscher Sicht waren neben den Leverkusener Athleten auch die Leistungen der sehbehinderten Katrin Müller-Rottgardt aus Wattenscheid

stark, die mit ihrem Guide Noel Fiener in 12,28 Sekunden zu einer neuen Saisonbestleistung sprintete. Die Cottbuserin Janne Engeleiter blieb in 12,78 Sekunden nur zwei Hundertstel über der WM-Norm. Auch die internationalen Athleten trumpten bei den guten Bedingungen auf. So sprintete der 17-jährige Ntando Mahlangu über 200 und 400 Meter zu neuen Weltrekorden in seiner

Startklasse. Der Brite Kyron Duke beförderte die Kugel im Duell mit Paralympics-Sieger Niko Kappel auf 14,19 Meter und klappte dem Deutschen damit den Weltrekord in der Startklasse F41, den dieser erst wenige Wochen zuvor mit 14,11 Metern vom Polen Bartosz Tyszkowski zurückerobert hatte – wobei auch Kappel mit 13,90 Metern eine gute Weite zeigte.

Der Waliser Harrison Walsh stieß 15,50 Meter und freute sich über einen Weltrekord (F44), die Japanerin Erina Yaguchi stellte mit 21,46 Sekunden über 100 Meter ebenfalls eine neue Weltbestleistung auf. Dazu gab es vier Europa-, drei Asien und drei Afrika-Rekorde. Einziger Wermutstropfen waren einige kurzfristige Absagen im Vorfeld: Frederike Koleiski, David Behre, Markus Rehm und Felix Streng konnten krankheits- oder verletzungsbedingt nicht starten, auch der Paralympics-Zweite Atsushi Yamamoto, der mit dem japanischen Team schon zwei Wochen in Leverkusen verbracht hatte, meldete sich ab. „Wenn du so ein Starterfeld auf die Beine stellst und dann deine eigenen Athleten nicht dabei sein können, schmerzt das immer. Das tut mir echt leid für sie“, sagt Leverkusens Para Sport-Geschäftsführer Jörg Frischmann, der dennoch sehr zufrieden war:

„Wir freuen uns über einen Teilnehmerrekord und haben auch von den Sportlern ohne Behinderung viel Lob für die familiäre Atmosphäre erhalten. Im kommenden Jahr wird unser Sportfest für die deutschen Athleten die letzte Möglichkeit zur Paralympics-Qualifikation für Tokio sein, da könnte es noch mal eine Nummer größer werden. Die Planungen starten schon jetzt.“

anzeige



PHÖNIX
Soziale Dienste –
gemeinnützige GmbH

Disability



FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN!

LK 32 – Persönliche Assistenz
und Eingliederungshilfe

Wir beraten Sie gerne!
www.phoenix-soziale-dienste.de
 Telefon 030 355 304-0



Fortbildung • Schulungen • Management

- **PFLEGEBASISKURS**
Vollzeit – 270 Std.
„Persönliche Assistenz in der Begleitung von Menschen mit Behinderung – inkl. Pflegebasiskurs“ (270 Std.);
Maßnahmenummer: 955/33/13
- **PFLEGEBASISKURS UND BETREUUNGSASSISTENZ**
Pflegebasiskurs und Betreuungsassistentin gem. § 87b SGB XII (420 UE)
Maßnahmenummer: 962/123/2015
- **FORT- UND WEITERBILDUNGEN**
- **COACHING FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE IM GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN**



Lernen für die Praxis

Telefon: 030 355 304 – 182
030 355 304 – 181
E-Mail: info@basis-m.de



Unsere Standorte:

Berlin-Wedding Reinickendorfer Str. 6 13347 Berlin Nahe U-Bhf. Wedding	Berlin-Spandau Grüzmacherweg 18 13599 Berlin Nahe U-Bhf. Haselhorst
---	--



Rabatte für 500 Freizeitangebote

Familienpass Brandenburg 2019/2020 erschienen

BBZ/PM Der Familienpass Brandenburg 2019/2020 ist erschienen. Der beliebte Freizeit- und Ausflugsplaner hält rund 500 Freizeitangebote für Brandenburg und Berlin bereit. Er bietet mindestens 20 Prozent Rabatt sowie teilweise sogar freien Eintritt für Kinder.

Der 390-Seiten starke „Pass“ ist bis zum 24. Juni 2020 gültig. Er ist landesweit im Handel für 2,50 Euro pro Stück erhältlich. Der Pass erscheint bereits in der 14. Auflage mit 40.000 Exemplare. Brandenburgs Familienministerin Susanna Karawanskij (Die Linke) sagte: „Mit dem Familienpass kommt garantiert keine Langeweile auf! Es gibt so viel Spannendes im Land Brandenburg zu entdecken. Der Pass ist mit seinen zahlreichen Ideen der ideale Begleiter für Ausflüge und überrascht jedes Mal mit neuen Highlights. Und das Beste: Er unterstützt vor allem Familien, die nicht ganz so viel Geld haben. Das ist mir besonders wichtig. Alle Kinder sollen die Möglichkeit haben, mit ihren Eltern und Großeltern gemeinsam kleine und große Abenteuer zu erleben. Gemeinsame Zeit zusammen zu verbringen

ist für die Entwicklung der Kinder wichtig.“ TMB-Geschäftsführer Dieter Hütte sagte: „Der Familienpass ist ja mittlerweile ein schöner „Dauerbrenner“, der sehr deutlich macht, wie viele unterschiedliche touristische Angebote für Familien es in Brandenburg gibt. Wenn auf rund 500 Angebote Rabatte gewährt werden, so zeigt dies aber auch, dass die Brandenburgische Tourismuswirtschaft sich mit ihrem Beitrag sehr gerne für die Familien und Kinder im Land engagiert. Tourismus kommt eben auch den eigenen Bürgerinnen und Bürgern zu Gute.“

Von Abenteuerpark bis Zoo – der Familienpass gewährt Preisnachlässe von mindestens 20 Prozent Rabatt auf den normalen Eintrittspreis bzw. 10 Prozent auf vorhandene Familienrabatte. Dazu enthält er 153 Kinderfreikarten (bei einem vollzahlenden Erwachsenen). Zu den neuen Highlights im Familienpass gehören zum Beispiel Soccergolf Lausitz (Fußballgolf die neue Trendsportart, ist eine Kombination aus Golf und Fußball), der Hallenspielfeld PiPaPo in Cottbus oder sinnatur – Veranstalter für Naturerleben in Lennin (Potsdam-Mittelmark).



Übersichtlich und farblach nach Landkreisen und kreisfreien Städten geordnet lassen sich alle Angebote im Familienpass einfach und schnell nach Thema und Ort finden. Jeder Eintrag enthält eine Kurzbeschreibung, die Angabe von Normalpreisen und Familienpass-Rabatten/Coupons, ein Foto sowie die Kontaktdaten des Anbieters.

Barrierefreie Angebote

Für Menschen mit Behinderungen sind barrierefreie Angebote mit Piktogrammen gekennzeichnet, darunter für Menschen mit Mobilitäts-, Seh-, oder Höreinschränkungen

nen zur Barrierefreiheit vor.

Der neue Familienpass lockt auch wieder mit einem großen Gewinnspiel. Zum ersten Mal findet es online auf der Familienpass-Website www.familienpass-brandenburg.de statt. Es winken rund 200 Preise von Rabat-

tanbietern: von Eintrittskarten über Ausflüge bis zum Familien-Wochenende. Der Familienpass Brandenburg ist eine zentrale Maßnahme

des Familien- und Kinderpolitischen Programms der Landesregierung. Er wurde im Auftrag des Familienministeriums von der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH im Zusammenspiel mit vielen Tourismus- und Freizeitangebietern erarbeitet. Erhältlich ist der Familienpass im Land Brandenburg im Zeitschriftenhandel, in Schulen und Kindertagesstätten, in Touristeninformationen, bei den Lokalen Bündnissen für Familie, in Buch- und Spielzeughandlungen, bei Rabat-

Sieben Weltrekorde

Das „schnelle Berliner Wasser“ sorgt für Rekordflut

BBZ/PM 42 Weltrekorde – das ist die beeindruckende Zahl zum Abschluss der Internationalen Deutschen Meisterschaften (IDM) im Para Schwimmen in Berlin. Auch die deutschen Starterinnen und Starter nutzten das schnelle Berliner Wasser für sich und schwammen zu sieben neuen Weltbestmarken – vier davon gingen auf das Konto von Elena Krawzow.

glücklich und zufrieden mit dem Wettkampf in Berlin. Über diese Top-Ergebnisse bin ich selbst erstaunt und sehr stolz“, resümierte die Lokalmatadorin vom PSC Berlin das erfolgreiche Pfingst-Wochenende, die von einem vierwöchigen Höhentrainingslager in die Heimat zurückkehrte und dort groß auftrumpfte.

Weltrekord im Vorlauf

Die 25-jährige sehbehinderte Schwimmerin zeigte in Berlin erneut, dass sie momentan in Top-Form ist. Schon im April hatte Krawzow zum Saisons-

Grund zur Freude hatte auch Gina Böttcher. Die Vize-Europameisterin schwamm über 200 Meter Lagen in der Klasse SM4 schon im Vorlauf Weltrekord und verbesserte

der erst 16-jährige Josia Topf. Neben insgesamt zehn deutschen Rekorden stellte er in der Klasse S3 über 50 Meter Schmetterling eine Weltbestmarke auf.

Hohes Niveau

Für das gesamte deutsche Team war es ein erfolgreiches Wochenende vor heimischer Kulisse. Bundestrainerin Ute Schinkitz zeigte sich zum Abschluss entsprechend sehr zufrieden: „Wir sind froh, dass wir die IDM als Zielwettkampf für die WM-Qualifikation nehmen können, weil wir wissen, dass das Niveau hier immer



Für Elena Krawzow vom PSC Berlin waren es erfolgreiche Wettkämpfe.

anzeige



6. August 2019
9 - 18 Uhr

INKLUSIONSTAG DER ISLANDPFERDE-WM

Trabrennbahn Karlshorst · Treskowallee 159, 10318 Berlin

Der Tag der Inklusion wird organisiert von: Stiftung Rehabilitationszentrum Berlin-Ost
Allee der Kosmonauten 23B | 10315 Berlin | Ansprechpartnerin: Sandra Ziller

Mit tollen Aktionen und Fachvorträgen.
Eintritt 2 € mit Gutschein-Ticket
Für Abonnent*innen der Zeitung liegt ein Gutschein-Ticket bei!

Informationen und Anmeldung unter: inklusionstag@rbo.berlin
Sie können die Gutschein-Tickets auch Mo - Do 14 - 16.30 Uhr hier abholen:
RoBERT - Begegnungsstätte im Haus der Generationen | Ansprechpartnerin: Daniela Kaup
RBO - Inmitten gGmbH | Paul-Junius-Str. 64A | 10369 Berlin

tart drei Weltrekorde aufgestellt, die sie nun in Berlin selbst teils deutlich unterbot. Über die paralympische Distanz 100 Meter Brust sowie über 50 Meter Brust, 200 Meter Brust und 50 Meter Schmetterling ist sie derzeit in der Startklasse S12 die Schnellste der Welt – und das obwohl sie seit dem zweiten Wettkampftag mit einer im Training erlittenen Gesichtsverletzung startete. „Ich bin so

ihre eigene Zeit im Finale um erstaunliche acht Sekunden. Auch über 50 Meter Schmetterling überzeugte die 18-Jährige vom SC Potsdam und stellte einen Europarekord auf.

Verena Schott hatte gleich am ersten Tag der IDM in Berlin für Furore gesorgt. Über 200 Meter Rücken schlug die 30-Jährige in der Klasse S7 mit Weltrekord an. Reihenweise starke Leistungen zeigte auch

sehr hoch ist. Die Athleten konnten die Normen erneut bestätigen und teilweise sogar noch verbessern. Das macht uns zuversichtlich, dass wir bei der WM im September in London um Finalplatzierungen und Medaillen mitkämpfen können“. Alle Ergebnisse und viele weitere Informationen gibt es unter www.idm-schwimmen.de.



DER PARITÄTISCHE
VERBAND DER BERLINER
BEHINDERTEN

Anschrift der Redaktion:
Berliner Behindertenzeitung
Jägerstraße 63D, 10117 Berlin
Tel.: 030 / 204 38 47
Fax: 030 / 204 50 067
info@berliner-
behindertenzeitung.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.):
Dominik Peter
redaktion@berliner-
behindertenzeitung.de

Stellv. Chefredakteur:
Christian Grothaus

Ständige Mitarbeit:
Stef Kaufuß (BBZ/LK), Sven
Przibilla, Rainer Sanner, Martin
Schultz, Antje Szardning, Nadja
Bentz

Satz und Layout:
Jasper Dombrowski
grafik@berliner-
behindertenzeitung.de

Lektorat:
Lutz Kaulfuß und Christian
Grothaus

Abonnentenanfragen:
abo@berliner-
behindertenzeitung.de
Tel. 030 / 204 38 47

Anzeigenaufträge:
Dagmar Reschke-Radel
Mobil: 0160/91 2934 77
anzeigen@berliner-
behindertenzeitung.de

Druck:
v. Stern'sche Druckerei GmbH
& Co KG
www.vonsternsdruckerei.de

Die Ausgabe September 2019
Versand: 28./29.08.19
erscheint am: 30.08.2019
Redaktionsschluss: 02.08.2019
Anzeigenschluss: 10.08.2019

Die Berliner Behindertenzeitung
erscheint 10 x im Jahr. Der
Jahresabopreis beträgt 15,00
Euro. Für Mitglieder des BBV ist
der Bezug im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

IBAN:
DE47 1009 0000 7083 7050 05
BIC: BEVODE33
Berliner Volksbank eG

Für unverlangt eingesandte Ma-
nuscripte, Zeichnungen und Fotos
wird keine Haftung übernommen.

**Die Redaktion behält sich das
Recht vor, Artikel zu kürzen.**
Namentlich gekennzeichnete
Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.
Diese Zeitschrift und alle in ihr
enthaltenen Beiträge sind urhe-
berrechtlich geschützt. Nachdruck
- auch auszugsweise - nur mit
schriftlicher Genehmigung.

Auflage dieser Ausgabe: 10.000

Adressen & Sprechzeiten

Berliner Behindertenzeitung
Jägerstraße 63D,
10117 Berlin
Tel.: 030 / 204 38 47
Fax: 030 / 204 50 067
Sprechzeit:
10.00 - 16.00 Uhr
Internet:
www.berliner-
behindertenzeitung.de
E-Mail:
info@berliner-
behindertenzeitung.de
Homepage des BBV e.V.:
www.bbv-ev.de

Der BBZ-Veranstaltungskalender



Mo
01

17.00 - 19.00 Uhr

Integrationssport (jeweils mon-
tags). Bewegung Integrale. Ein An-
gebot von der Sportgemeinschaft
Handicap Berlin e.V., Ort: Sport-
halle Peter-Ustinov-Schule, Neue
Kantstraße 22/Kuno-Fischer-Stra-
ße, 14050 Berlin, Tel.: 25 46 93 36

Mo
08

16.30 - 18.30 Uhr

Singen macht happy (jeweils mon-
tags). Wir sind ein inklusiver Chor
für Menschen mit und ohne Behin-
derung und suchen gut gelaunte
Verstärkung. Wer Freude am Singen
hat, ist herzlich eingeladen!
Kosten: 1,- € pro Treffen.
Ort: Villa Donnersmarck, Schädstr.
9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf),
Tel.: 847 18 70

Mo
15

17.00 - 19.00 Uhr

Integrationssport (jeweils mon-
tags). Bewegung Integrale. Ein An-
gebot von der Sportgemeinschaft
Handicap Berlin e.V., Ort: Sport-
halle Peter-Ustinov-Schule, Neue
Kantstraße 22/Kuno-Fischer-Stra-
ße, 14050 Berlin, Tel.: 25 46 93 36

Mo
22

17.00 - 19.00 Uhr

Integrationssport (jeweils mon-
tags). Bewegung Integrale. Ein An-
gebot von der Sportgemeinschaft
Handicap Berlin e.V., Ort: Sport-
halle Peter-Ustinov-Schule, Neue
Kantstraße 22/Kuno-Fischer-Stra-
ße, 14050 Berlin, Tel.: 25 46 93 36

TV-Empfehlungen

„Inclusio TV vor Ort“ im Juli

Die Sendung „inclusio tv vor Ort“
berichtet über zwei Tagungen.
Zum Einen über „BSK im Dialog“
vom 15. März 2019, Veranstalter
BSK. Zum Anderen über die Veran-
staltung „Netzwerk unabhängige
Beratung – Erfahrungen, Ergebnis-
se und Impulse“ vom 29. Mai 2019,
Veranstalter BSK & bvkm. Diese
Sendung läuft am 12. Juli 2019 um
19:00 Uhr und wird am Sonntag,
den 14. Juli 2019 um 12:00 & 18:00
Uhr wiederholt.

„Inclusio TV vor Ort“ im August

Die Sendung „inclusio tv vor Ort“
berichtet über eine Tagung des All-
gemeinen Behindertenverbands
in Deutschland e.V. (Kurzform
ABID). Der ABID lud über 50 Gäste
von Behindertenorganisationen
aus 13 postsowjetischen Ländern
zu einer internationalen Konfe-
renz nach Berlin ein. Gemeinsam
diskutierten sie mit weiteren Teil-
nehmern aus Deutschland über
die umfassende Teilhabe von
Menschen mit Behinderungen an
Kultur, Tourismus und Sport. Diese
Sendung läuft am 9. August 2019
um 19:00 Uhr und wird am Sonn-
tag, den 11. August 2019 um 12:00
& 18:00 Uhr wiederholt.

Beide Sendungen sind bei ALEX
Berlin zu sehen. ALEX Berlin ist der
crossmediale Community-Sen-
der, der Berliner Inhalte sichtbar
macht. ALEX Berlin ist eine Ein-
richtung der Medienanstalt Ber-
lin-Brandenburg und wird über
den Rundfunkbeitrag finanziert.
Als nicht-kommerzieller Sender
bildet ALEX Inhalte von gesell-
schaftlicher Relevanz jenseits des
Mainstreams ab und bietet damit
Raum für die innovative Energie
seines Standorts. ALEX erreicht
analog und digital rund 1,64 Mil-
lionen TV-Kabelhaushalte. Man
kann ALEX im Berliner Kabelnetz
analog und digital empfangen.
Einfach den Senderschlaf neu
starten. Oder im Livestream unter
www.alex-berlin.de.

Di
02

09.30 - 10.30 Uhr

Osteoporosegymnastik (jeweils
dienstags). Ort: Behinderten-
sportverein Berlin-Mitte e.V.,
Franz-Mett-Sporthalle, Gor-
mannstraße 13, 10119 Berlin,
Tel.: 2 82 74 33 (Irmtraud Koch)

Di
09

09.30 - 10.30 Uhr

Osteoporosegymnastik (jeweils
dienstags). Ort: Behinderten-
sportverein Berlin-Mitte e.V.,
Franz-Mett-Sporthalle, Gor-
mannstraße 13, 10119 Berlin,
Tel.: 2 82 74 33 (Irmtraud Koch)

Di
16

09.30 - 10.30 Uhr

Osteoporosegymnastik (jeweils
dienstags). Ort: Behinderten-
sportverein Berlin-Mitte e.V.,
Franz-Mett-Sporthalle, Gor-
mannstraße 13, 10119 Berlin,
Tel.: 2 82 74 33 (Irmtraud Koch)

Di
23

09.30 - 10.30 Uhr

Osteoporosegymnastik (jeweils
dienstags). Ort: Behinderten-
sportverein Berlin-Mitte e.V.,
Franz-Mett-Sporthalle, Gor-
mannstraße 13, 10119 Berlin,
Tel.: 2 82 74 33 (Irmtraud Koch)

14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Schwimmen (jeweils dienstags).
Behinderten-Sportverein Wilhelm-
strand e.V., Ort: USE-Sozialpädago-
gischer Wassersport e.V., Wasser-
sportallee 27, 12527 Berlin

15.00 - 17.00 Uhr

Lauter nette Leute
Kaffeeklatsch des Berliner Behin-
dertenverbandes (kostenlos).
Ort: Geschäftsstelle des Berliner Be-
hindertenverbands, Jägerstr. 63D
10117 Berlin (barrierefreie Räum-
lichkeiten), Tel.: 2043847

14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Schwimmen (jeweils dienstags).
Behinderten-Sportverein Wilhelm-
strand e.V., Ort: USE-Sozialpädago-
gischer Wassersport e.V., Wasser-
sportallee 27, 12527 Berlin

14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Schwimmen (jeweils dienstags).
Behinderten-Sportverein Wilhelm-
strand e.V., Ort: USE-Sozialpädago-
gischer Wassersport e.V., Wasser-
sportallee 27, 12527 Berlin

Mi
03

10.30-12.00 & 12.30-14.00 Uhr

Rollstuhlsport (jeweils mittwochs).
Einfache Übungen für mehr kör-
perliche Fitness und Freude im
Alltag. Kosten: 45,- Euro für 15 Ter-
mine
Ort: Villa Donnersmarck, Schädstr.
9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf) Tel.:
847 18 70

14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Schwimmen (jeweils dienstags).
Behinderten-Sportverein Wilhelm-
strand e.V., Ort: USE-Sozialpädago-
gischer Wassersport e.V., Wasser-
sportallee 27, 12527 Berlin

Mi
17

10.30-12.00 & 12.30-14.00 Uhr

Rollstuhlsport (jeweils mittwochs).
Einfache Übungen für mehr kör-
perliche Fitness und Freude im
Alltag. Kosten: 45,- Euro für 15 Ter-
mine
Ort: Villa Donnersmarck, Schädstr.
9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf) Tel.:
847 18 70

Mi
24

10.30-12.00 & 12.30-14.00 Uhr

Rollstuhlsport (jeweils mittwochs).
Einfache Übungen für mehr kör-
perliche Fitness und Freude im
Alltag. Kosten: 45,- Euro für 15 Ter-
mine
Ort: Villa Donnersmarck, Schädstr.
9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf) Tel.:
847 18 70

16.20 - 17.35 Uhr

Integrationssport (jeweils mitt-
wochs). Ein Angebot von Sport-
verein Pfefferwerk e.V.
Ort: Turnhalle an der Homer
Grundschule, Esmarchstr. 18,
10407 Berlin, Kontakt: Oliver Klar,
Tel.: 0179-5328565

10.30-12.00 & 12.30-14.00 Uhr

Rollstuhlsport (jeweils mittwochs).
Einfache Übungen für mehr kör-
perliche Fitness und Freude im
Alltag. Kosten: 45,- Euro für 15 Ter-
mine
Ort: Villa Donnersmarck, Schädstr.
9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf) Tel.:
847 18 70

Mi
10

16.20 - 17.35 Uhr

Integrationssport (jeweils mitt-
wochs). Ein Angebot von Sport-
verein Pfefferwerk e.V.
Ort: Turnhalle an der Homer
Grundschule, Esmarchstr. 18,
10407 Berlin, Kontakt: Oliver Klar,
Tel.: 0179-5328565

16.20 - 17.35 Uhr

Integrationssport (jeweils mitt-
wochs). Ein Angebot von Sport-
verein Pfefferwerk e.V.
Ort: Turnhalle an der Homer
Grundschule, Esmarchstr. 18,
10407 Berlin, Kontakt: Oliver Klar,
Tel.: 0179-5328565

Do
04

18.00 - 19.00 Uhr

Lauffreß „Laufen/Walken für die
Seele“, Integrationssport (jeweils
donnerstags). Ein Angebot der
USE gGmbH und des USE SOWAS
Treffpunkt: Freiherr-vom-Stein-
Str./Innsbrucker Str., 10825 Berlin
Tel.: 030 469057010 (Simone Prieß)

18.00 - 19.00 Uhr

Lauffreß „Laufen/Walken für die
Seele“, Integrationssport (jeweils
donnerstags). Ein Angebot der
USE gGmbH und des USE SOWAS
Treffpunkt: Freiherr-vom-Stein-
Str./Innsbrucker Str., 10825 Berlin
Tel.: 030 469057010 (Simone Prieß)

Fr
19

13.30 - 14.30 Uhr

Gymnastik im Wasser (jeweils
freitags). Ein Angebot von Cen-
tromed e.V., Fachverein für Reha-
und Behindertensport. Ort: Cen-
troital, Neuendorfer Straße 25,
13585 Berlin (Spandau), Kontakt:
Frau Bonmann, Tel.: 81 87 51 82

Do
25

18.00 - 19.00 Uhr

Lauffreß „Laufen/Walken für die
Seele“, Integrationssport (jeweils
donnerstags). Ein Angebot der
USE gGmbH und des USE SOWAS
Treffpunkt: Freiherr-vom-Stein-
Str./Innsbrucker Str., 10825 Berlin
Tel.: 030 469057010 (Simone Prieß)

Fr
05

13.30 - 14.30 Uhr

Gymnastik im Wasser (jeweils
freitags). Ein Angebot von Cen-
tromed e.V., Fachverein für Reha-
und Behindertensport. Ort: Cen-
troital, Neuendorfer Straße 25,
13585 Berlin (Spandau), Kontakt:
Frau Bonmann, Tel.: 81 87 51 82

Fr
12

13.30 - 14.30 Uhr

Gymnastik im Wasser (jeweils
freitags). Ein Angebot von Cen-
tromed e.V., Fachverein für Reha-
und Behindertensport. Ort: Cen-
troital, Neuendorfer Straße 25,
13585 Berlin (Spandau), Kontakt:
Frau Bonmann, Tel.: 81 87 51 82

Fr
19

13.00 - 15.00 Uhr

**Spezieller Beratungstermin für
Menschen mit Lernschwierig-
keiten.**
Der Termin findet in BBV-
Kooperation mit GETEO statt. Be-
ratungstermin: Geschäftsstelle
des Berliner Behindertenverbands,
Jägerstr. 63D, 10117 Berlin (barie-
refreie Räumlichkeiten). Jeden 3.
Freitag im Monat. Bitte anmelden:
030/2043847

Do
25

16.00 - 18.00 Uhr

**BBV-Selbsthilfegruppe „Rad ab!“
für junge Leute mit Behinderung**
Treffpunkt: Geschäftsstelle des
Berliner Behindertenverbands, Jä-
gerstr. 63D, 10117 Berlin (barriere-
freie Räumlichkeiten). Infos unter:
www.facebook.com/jungeselbst
hilfeberlin
Kontakt für Anfragen per Mail:
rad-ab@gmx.net oder Telefon:
030 204 38 47

Fr
05

13.30 - 14.30 Uhr

Gymnastik im Wasser (jeweils
freitags). Ein Angebot von Cen-
tromed e.V., Fachverein für Reha-
und Behindertensport. Ort: Cen-
troital, Neuendorfer Straße 25,
13585 Berlin (Spandau), Kontakt:
Frau Bonmann, Tel.: 81 87 51 82

Fr
12

13.30 - 14.30 Uhr

Gymnastik im Wasser (jeweils
freitags). Ein Angebot von Cen-
tromed e.V., Fachverein für Reha-
und Behindertensport. Ort: Cen-
troital, Neuendorfer Straße 25,
13585 Berlin (Spandau), Kontakt:
Frau Bonmann, Tel.: 81 87 51 82

Fr
19

13.00 - 15.00 Uhr

**Spezieller Beratungstermin für
Menschen mit Lernschwierig-
keiten.**
Der Termin findet in BBV-
Kooperation mit GETEO statt. Be-
ratungstermin: Geschäftsstelle
des Berliner Behindertenverbands,
Jägerstr. 63D, 10117 Berlin (barie-
refreie Räumlichkeiten). Jeden 3.
Freitag im Monat. Bitte anmelden:
030/2043847

Do
25

16.00 - 18.00 Uhr

**BBV-Selbsthilfegruppe „Rad ab!“
für junge Leute mit Behinderung**
Treffpunkt: Geschäftsstelle des
Berliner Behindertenverbands, Jä-
gerstr. 63D, 10117 Berlin (barriere-
freie Räumlichkeiten). Infos unter:
www.facebook.com/jungeselbst
hilfeberlin
Kontakt für Anfragen per Mail:
rad-ab@gmx.net oder Telefon:
030 204 38 47

Fr
05

13.30 - 14.30 Uhr

Gymnastik im Wasser (jeweils
freitags). Ein Angebot von Cen-
tromed e.V., Fachverein für Reha-
und Behindertensport. Ort: Cen-
troital, Neuendorfer Straße 25,
13585 Berlin (Spandau), Kontakt:
Frau Bonmann, Tel.: 81 87 51 82

Fr
12

13.30 - 14.30 Uhr

Gymnastik im Wasser (jeweils
freitags). Ein Angebot von Cen-
tromed e.V., Fachverein für Reha-
und Behindertensport. Ort: Cen-
troital, Neuendorfer Straße 25,
13585 Berlin (Spandau), Kontakt:
Frau Bonmann, Tel.: 81 87 51 82

Fr
19

13.00 - 15.00 Uhr

**Spezieller Beratungstermin für
Menschen mit Lernschwierig-
keiten.**
Der Termin findet in BBV-
Kooperation mit GETEO statt. Be-
ratungstermin: Geschäftsstelle
des Berliner Behindertenverbands,
Jägerstr. 63D, 10117 Berlin (barie-
refreie Räumlichkeiten). Jeden 3.
Freitag im Monat. Bitte anmelden:
030/2043847

Do
25

16.00 - 18.00 Uhr

**BBV-Selbsthilfegruppe „Rad ab!“
für junge Leute mit Behinderung**
Treffpunkt: Geschäftsstelle des
Berliner Behindertenverbands, Jä-
gerstr. 63D, 10117 Berlin (barriere-
freie Räumlichkeiten). Infos unter:
www.facebook.com/jungeselbst
hilfeberlin
Kontakt für Anfragen per Mail:
rad-ab@gmx.net oder Telefon:
030 204 38 47

Fr
05

13.30 - 14.30 Uhr

Gymnastik im Wasser (jeweils
freitags). Ein Angebot von Cen-
tromed e.V., Fachverein für Reha-
und Behindertensport. Ort: Cen-
troital, Neuendorfer Straße 25,
13585 Berlin (Spandau), Kontakt:
Frau Bonmann, Tel.: 81 87 51 82

Fr
12

13.30 - 14.30 Uhr

Gymnastik im Wasser (jeweils
freitags). Ein Angebot von Cen-
tromed e.V., Fachverein für Reha-
und Behindertensport. Ort: Cen-
troital, Neuendorfer Straße 25,
13585 Berlin (Spandau), Kontakt:
Frau Bonmann, Tel.: 81 87 51 82

Fr
19

13.00 - 15.00 Uhr

**Spezieller Beratungstermin für
Menschen mit Lernschwierig-
keiten.**
Der Termin findet in BBV-
Kooperation mit GETEO statt. Be-
ratungstermin: Geschäftsstelle
des Berliner Behindertenverbands,
Jägerstr. 63D, 10117 Berlin (barie-
refreie Räumlichkeiten). Jeden 3.
Freitag im Monat. Bitte anmelden:
030/2043847

Do
25

16.00 - 18.00 Uhr

**BBV-Selbsthilfegruppe „Rad ab!“
für junge Leute mit Behinderung**
Treffpunkt: Geschäftsstelle des
Berliner Behindertenverbands, Jä-
gerstr. 63D, 10117 Berlin (barriere-
freie Räumlichkeiten). Infos unter:
www.facebook.com/jungeselbst
hilfeberlin
Kontakt für Anfragen per Mail:
rad-ab@gmx.net oder Telefon:
030 204 38 47

Der Berlin Flaneur

von Sven Przbilla



Wir flanieren diesmal zur Galopprennbahn Hoppegarten. Vom Alexanderplatz kommen sie ganz einfach dort hin. Sie fahren entweder mit dem Auto die B1 raus und biegen beim Gartencenter links ab und dann immer der Nase nach. Oder sie fahren ganz bequem mit der S-Bahn S5 nach Hoppegarten, wie ich.

Vom Bahnhof geht es durch einen leicht verwilderten Park und schon sind Sie an der Rennbahn. Der Eingangsbereich schaut aus wie eine Startbox beim Pferderennen. Weiße Eingänge, darüber ein braunes Schindeldach. Der Eintritt an diesem Tag ist nicht ganz billig. Die preiswerteste Kategorie kostet 15 Euro. Insgesamt gibt es 11 Renntag im Jahr auf der Galopprennbahn. An dem Tag, an dem ich dort war, war der „Irish Derby Day“. Bis zum ersten Rennen des Tages war noch reichlich Zeit. Da ich Durst hatte suchte ich was zu trinken. Das Bier 0,5 Liter kostete 5 Euro plus Glaspfand. Ein stolzer Preis. Andere Getränke und Speisen sind auch nicht gerade billig.

Dazu mein Tipp: Nehmen Sie sich einen schönen Picknickkorb und eine Decke mit. Da sparen Sie nicht nur Geld, sondern sie können sich auch einen gemütlichen Sitzplatz auf der Wiese an der Rennstrecke suchen. Dort können sie sich sonnen, wenn kein Ren-



nen ist, oder ganz entspannt den Trubel um sich herum beobachten.

Ich machte als erstes eine Erkundungstour. Vom Eingangsbereich kommt man direkt auf die Rückseite der großen denkmalgeschützten Tribüne, an der noch eine Anzeigetafel aus alten Zeiten zu sehen ist. Rechts und Links gibt es Stände für Speis und Trank und natürlich die wichtigsten Bauten auf einer Rennbahn - die Wettpavillons. Dort können sie, bei einem Mindesteinsatz von 2 Euro, auf die Pferde der Rennen wetten. Am interessantesten ist das ganze Drumherum, wie z. B. die Rennbahn begeisterten Damen und Her-

ren. Die meisten Damen der Schöpfung hatten den einen oder anderen Kopfputz auf. Mal klein, mal etwas größer und die erfahrenen Herren studierten die Rennzeitung und das Rennprogramm und sinnierten darüber auf welches Pferd sie setzen sollten. Bevor das Rennen beginnt, versammeln sich die wissenden Jünger des Pferdesports am Führer. Dort werden sozusagen die Pferde des kommenden Rennens vorgestellt. Kenner beäugten die Tiere ganz genau. Sie achten darauf, ob das Pferd nervös ist, ob es viel Schweiß hat oder ob es äpfelt, wie ein Besucher sagte. Äpfeln hat nichts mit Äpfeln

zum Essen zu tun oder mit einem Computer. Nein, wenn ein Pferd äpfelt, also seinen Kot fallen lässt, ist das ein Zeichen dafür, das es sich wohlfühlt und völlig entspannt ist. So etwas bekommt man mit, wenn man am Führer steht. Dann geht man zur Wettannahme und wettet. Während dessen reiten die Jockeys zur Startbox. Inzwischen haben sich die Zuschauer an der Rennbahn eingefunden und fiebern den Start entgegen. Verfolgen kann man das Rennen auf einem großen Bildschirm. Wenn dann die Pferde auf der Zielgeraden einbiegen, bricht ein Inferno von Anfeuerungsrufen los. Ist das Rennen gelaufen,

wird es wieder ruhig. Bis zum nächsten Rennen. Nun geht man zur Siegerehrung, trinkt etwas, fachsimpelt mit dem Nachbarn oder holt seinen Gewinn ab. Ich fand meinen Tag auf der einzigen Pferderennbahn Europas, die in privater Hand ist, sehr interessant. Aber vom Fieber des Pferderennsports bin ich nicht gepackt worden. Denn zwischen den Rennen passiert nicht viel. Ich dachte, es gäbe da noch ein Unterhaltungsprogramm, aber dem ist nicht so. Hoppegarten entschleunigt. Man hat Muße, blickt in das grüne Rund der Rennbahn und warte, isst, redet oder döst vor sich hin. Genau das Richtige für einen

Menschen, der mal ausspannen will von der Hektik der Großstadt. Es war schön dort in Hoppegarten.

Und den Spruch: Jeder sollte mindestens einmal in seinem Leben auf einer Pferderennbahn gewesen sein, den kann ich nur bestätigen. ◀

Informationen

Rennbahn Hoppegarten
Rennbahnallee
15366 Hoppegarten

Anfahrt öffentliche Verkehrsmittel:

S-Bahn S5, Station Hoppegarten, Bahnhof barrierefrei (Fahrstuhl), ca. 800 Meter Fußweg bis Rennbahn Gelände ist Barrierefrei zugänglich (Denkmalgeschützten Tribüne nicht barrierefrei)
Behinderten WC vorhanden (Haupttribüne über Rampe oder Fahrstuhl erreichbar)

Internet:

www.hoppegarten.com
Dort finden sie alle wichtigen Informationen zu den zukünftigen Renntag und eine große Anzahl von Kontaktadressen.

Mail:

mail@hoppegarten.com

Eintrittspreise variieren je nach Veranstaltung.

Hubbes normaler Alltagswahnsinn



anzeige

Individuelle Leistungen – einzigartige Lebenswege

Lebenswege

für Menschen mit Behinderungen

- Persönliche Assistenz (Ambulanter Pflegedienst)
- Betreutes Wohnen in Gemeinschaften
- Betreutes Einzelwohnen
- Förderbereich
- Fortbildung
- Gebäudereinigung
- Handwerkliche Dienstleistungen

www.lebenswege-berlin.de · info@lebenswege-berlin.de · Tel. 030-446 872 300

**SIE
ENTSCHEIDEN,
WIR
BEGLEITEN!**

Das Sozialunternehmen **USE gGmbH** bietet vielfältige berufliche Rehabilitationsmöglichkeiten für psychisch kranke und / oder behinderte Menschen in über 30 Berufsfeldern – von Handwerk & Medien über Dienstleistungen bis hin zu Gastronomie & Tourismus – in Berlin und Brandenburg.

Der Integrationsfachdienst Mitte, die Unterstützte Beschäftigung, Arbeitsförder- und Beschäftigungsmaßnahmen, Umschulung und Ausbildung bis hin zur Einrichtung von Schwerbehinderteneinrichtungen bereichern dieses Angebot.

www.u-s-e.org Tel.: 030/49 77 84-0

USE
IM UNIONHILFswerk